



Financing
our shared
future.



Geschäftsbericht

2025



Inhalt

Zahlen, Daten und Fakten.....	3
Lagebericht.....	5
Jahresabschluss 2025	23
Anhang	27
Bestätigungsvermerk.....	53

Zeichenerklärung

Ein gerundeter tatsächlicher Wert unter 500 Euro ist in den Tabellen mit „0“ ausgewiesen.

Ist kein Zahlenwert vorhanden, ist diese Position mit „-“ dargestellt.

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Zahlen, Daten und Fakten

Geschäftsjahr 01.01.2025 – 31.12.2025

Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB)

- Entwicklungsbank im Auftrag der Republik Österreich
- Mitglied des Verbandes der europäischen Entwicklungsbanken:
The Association of European Development Finance Institutions (EDFI)

Gegründet 2008

- 100 %-Tochterunternehmen der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) mit dem Auftraggeber Bundesministerium für Finanzen (BMF)
- Grundkapital 5.000.000,-- Euro
- 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 3 weitere in Karenz (31.12.2025)
- Standard & Poor's Langfrist-Rating „AA+“ und Kurzfrist-Rating „A-1+“

Finanzkennzahlen

Mio. Euro	2025
Bilanzsumme	1.511,90
Jahresüberschuss	5,13
Jahresgewinn	3,87
Gesamtportfolio* per 31.12.	1.688,10

* Gesamtes kommittiertes Portfolio an Krediten und Beteiligungen

Neu unterschriebene Projekte

Mio. Euro	2025
Investments & Financing (IF)	291,16
Private Equity (PE)	15,32
Technische Hilfe, Technical Assistance (ESTA)	0,49

Beitrag zur Entwicklungsfinanzierung

Im Auftrag der Republik Österreich finanziert die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) privatwirtschaftliche Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und Stärkung des Privatsektors in diesen Ländern.

Bei der Umsetzung des öffentlichen, entwicklungspolitischen Mandates handelt die OeEB als privates Spezialinstitut mit Banklizenz unternehmerisch sowie unterstützt und begleitet ausgewählte Projekte, die entwicklungspolitische Effekte erzielen und nachhaltig wirtschaftlich sind.

Die entwicklungspolitischen Effekte beinhalten insbesondere die Schaffung und Sicherung von lokalen Arbeitsplätzen, die Unterstützung von Gender Equality, den Zugang zu Finanzierungen bzw. zu dringend benötigtem Kapital u.a. für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe, den Zugang zu sauberer, leistbarer Energie und zu sonstigen grünen, klimafreundlichen Lösungen, sowie die Schaffung von nachhaltiger, privater Infrastruktur bzw. investiver Maßnahmen in die Industrie.

Die OeEB strebt als Institution und in Bezug auf die von ihr finanzierten Projekte nach wirtschaftlicher Nachhaltigkeit im Sinne der wirtschaftlichen Tragfähigkeit auf Basis nachhaltiger Erträge.

Die OeEB trägt mit ihrem Auftrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele – Sustainable Development Goals (SDGs) - der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. Zu den entwicklungspolitischen Effekten, strategischen Kennzahlen, Messmethoden, sowie zum institutionellen und projektbezogenen Beitrag der OeEB zu den SDGs siehe Website: www.oe-eb.at

Lagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) unterstützt im Auftrag der österreichischen Bundesregierung den Auf- und Ausbau von Privatsektor-Projekten in Entwicklungs- und Schwellenländern gemäß der OECD Development Assistance Committee List.

Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der OeEB wurde mit einer Novelle im Ausfuhrförderungsgesetz (AusFG) geschaffen. Die OeEB ist zudem den Zielen und Prinzipien des Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes verpflichtet.

Entsprechend ihres Mandates finanziert die OeEB private Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, die entwicklungspolitisch sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig sind unter Einhaltung u.a. von nationalen und internationalen Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards. Der Privatsektor ist ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung und für nachhaltiges Wachstum. Private Investitionen schaffen und sichern Arbeitsplätze, generieren lokales Einkommen und lokale Wertschöpfung, unterstützen Gender-Equality, ermöglichen den Zugang zu sauberer, leistbarer Energie, zu klimafreundlichen, grünen Investitionen und vieles mehr.

Damit Privatsektor-Projekte finanziert werden können, braucht es Entwicklungsbanken wie die OeEB, die dort finanzieren, wo Finanzierungen vom Markt nicht oder nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Die OeEB bietet dabei maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an, die auf das konkrete Projekt, die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Risikolage des jeweiligen Entwicklungslandes abgestimmt sind. Dabei achtet die OeEB darauf, dass diese komplementär und synergetisch zu kommerziellen Geschäftsbanken agiert und keinesfalls durch Förderungen private Akteure verdrängt (Grundsatz der Additionalität).

Die OeEB kann mit klassischen Finanzierungsinstrumenten wie langfristigen Darlehen, Risikounterbeteiligungen, subordinierten bzw. beteiligungsähnlichen Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen unterstützen.

Zusätzlich leistet die OeEB einen wichtigen Beitrag zur Mobilisierung von dringend benötigtem privatem Kapital von privaten Investoren zur weiteren Umsetzung von entwicklungspolitisch sinnvollen, bankfähigen Projekten.

Kunde der OeEB kann prinzipiell jedes private Unternehmen aus einem Industrie- oder Entwicklungsland sein, das Projekte in Entwicklungsländern umsetzt. Ein wesentlicher Aspekt der Kundenauswahl ist unter dem Begriff „verantwortungsvolle Finanzierung“ zu sehen. Neben der Implementierung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards stehen Transparenz und Corporate Governance im Blickpunkt.

Dabei ergänzt die OeEB die klassischen Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, wie z. B. humanitäre Hilfe, durch Entwicklungsfinanzierung auf Augenhöhe zu marktnahen Konditionen. Mit fundiertem Strukturierungs-Know-how und umfassender Beratung unterstützt die OeEB die Umsetzung von komplexen Projektvorhaben.

Neben den klassischen Finanzierungsinstrumenten unterstützt die OeEB ihre Kunden mit dem Instrument Technische-Hilfe-Mittel (Technical Assistance) projektvorbereitend oder projektbegleitend, mit dem Ziel, die entwicklungspolitischen Wirkungen der Projekte zu verstärken, wie u.a. durch die Implementierung von Umwelt- und Sozialmaßnahmen, projektbezogenen Trainingsmaßnahmen, etc. Diese Mittel werden von der OeEB aus Eigenmitteln als nicht rückzahlbare Zuschüsse, sowie aus Mitteln anderer Geber zur Verfügung gestellt. Die Vergabe der Technischen Hilfe-Mittel erfolgt im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen der OeEB.

Das Entwicklungsfinanzierungs-Geschäft ist naturgemäß mit hohen Projekt- und Länderrisiken verbunden. Bevor einzelne Transaktionen dem Gesamtvorstand und den im Gesetz vorgesehenen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden, wird das Projekt- bzw. Länderrisiko einer detaillierten Prüfung unterzogen.

Entsprechend der OeEB-Strategie (Strategiezyklus 2024 – 2028) „Financing Our Shared Future“ positioniert sich die OeEB als thematisch fokussiertes Spezialinstitut mit breiter regionaler Ausrichtung. Thematische Schwerpunkte sind „Green Finance“, „Mikro,- Klein- und Mittelbetriebe (MKMU)/Finanzielle Inklusion“, „Infrastruktur und Industrie“ und „Gender Equality“. Darüber hinaus stehen umfassende Aktivitäten zur Bekämpfung des Klimawandels sowie die verstärkte Zusammenarbeit auf EU-Ebene darin im Fokus.

Auf europäischer Ebene kooperiert die OeEB mit dem Verband der Europäischen Entwicklungsbanken – The Association of European Development Finance Institutions, EDFI – der aktuell 15 europäische nationale Entwicklungsbanken umfasst. Die Kooperation bezieht sich auf den strategischen Austausch in Bezug auf die Umsetzung des Privatsektor-Mandates in Entwicklungs- und Schwellenländern und einer Zusammenarbeit auf operativer Ebene hinsichtlich der gemeinsamen Umsetzung von Projekten. International kooperiert die OeEB u.a. mit internationalen Finanzinstitutionen wie Multilateralen Entwicklungsbanken.

Entwicklungs- und Schwellenländer sind von globalen Herausforderungen besonders stark betroffen. Gerade in unsicheren Zeiten kommt Entwicklungsbanken wie der OeEB daher eine wichtige antizyklische Rolle zu. Sie stellen das für die Bewältigung von Krisen dringend benötigte Kapital bereit und tragen so dazu bei, wirtschaftliche Abschwünge abzufedern und die Krisen-Resilienz ihrer Partnerländer zu stärken. Auch das Jahr 2025 war von vielfältigen Herausforderungen geprägt, die im Jahr 2026 fortbestehen werden. Vor allem der Krieg in der Ukraine, der Nahost-Konflikt, zunehmende handelspolitische Spannungen sowie ein generell volatiles wirtschaftliches Umfeld sorgen für makroökonomische Unsicherheiten.

Geschäftsverlauf

Geschäftsfeld Investments & Financing (IF)

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 18 Transaktionen (2024: 18) mit einem Neugeschäftsvolumen von 291,2 Mio. Euro (2024: 290,4 Mio. Euro) unterfertigt. Das Neugeschäftsvolumen wurde durch die EUR/USD Wechselkurs Veränderung (1,18 zum Jahresende im Vergleich zu 1,04 zu Jahresbeginn) negativ beeinflusst.

In Afrika konnten 99,6 Mio. Euro vom erzielten Neugeschäftsvolumen (d.s. 34 %) ausgereicht werden und somit konnte der Afrika-Anteil vom Neugeschäft im Vergleich zu jenem in 2024 (22 %) deutlich gesteigert werden. In LDCs (Least Developed Countries) konnten insgesamt 51,0 Mio. Euro an Neugeschäft ausgereicht werden (d.s. 18 %), im Vergleich zu 78,1 Mio. Euro im Vorjahr.

In Afrika wurden beispielsweise Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMUs) in Nigeria, teilweise im Eigentum von Frauen bzw. gemäß 2X Kriterien, via eines lokalen Finanzintermediärs unterstützt, weiters Projekte im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversität mittels verschiedener Fondsinvestitionen sowie Unterstützung von Kleinbauern durch die Finanzierung eines Rohstoffhändlers mit lokalen Verarbeitungsanlagen in Burkina Faso, Mosambik und Côte d'Ivoire. Besonders erfreulich ist der erste Abschluss einer Transaktion im Bereich Finanzielle Inklusion im LDC Burundi, für welche die OeEB zum ersten Mal als 9 Pillar zertifiziertes Institut eine EU-Absicherungsgarantie nutzen konnte. Die 9 Pillar Zertifizierung belegt, dass ein Institut die strengen Standards der EU für die indirekte Mittelverwaltung erfüllt und erlaubt es OeEB EU-Garantien unter dem EFSD+ (Europäischer Fonds für nachhaltige Entwicklung Plus) zu nutzen. 10 der insgesamt 18 Transaktionen waren (teilweise) klimaanrechenbar, was zu einem klimaanrechenbaren Finanzierungsvolumen von 118,7 Mio. Euro führte (d.s. 41 % des Neugeschäftsvolumens).

Ein großer Anteil der Finanzierungen (48 %) hatte auch einen Genderbezug, wobei mit der Unterstützung des ersten globalen geschlechtsspezifisch ausgerichteten Investmentfonds ein besonderes Gender Leuchtturmprojekt umgesetzt werden konnte.

9 von insgesamt 18 Transaktionen mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von 124,0 Mio. Euro (43 %) wurden im Realsektor, d. h. direkt an privatwirtschaftliche Unternehmen bzw. Projektgesellschaften in Entwicklungsländern ausgereicht. Weitere 167,2 Mio. Euro (57 %) wurden in Kooperation mit lokalen Finanzintermediären, wie Mikrofinanz- und Finanzinstitutionen sowie anderen Spezialfonds abgeschlossen, die nach OeEB-Vorgaben Kredite an die Realwirtschaft bereitstellen.

Insgesamt umfasste das Geschäftsfeld IF ein Volumen von 1.438 Mio. Euro (2024: 1.380 Mio. Euro) und wurde in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute – sonstige Forderungen, Forderungen an Kunden und Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Die Refinanzierungsquellen der OeEB waren einerseits die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft mit 1.418 Mio. Euro (2024: 1.356 Mio. Euro) und andererseits der Bund mit 5,3 Mio. Euro (2024: 5,9 Mio. Euro). Das gesamte kommittierte Kreditportfolio inkl. noch nicht gezogener Finanzierungen, Risikounterbeteiligungen und ohne Treuhandprojekte betrug 1.531 Mio. Euro (2024: 1.585 Mio. Euro).

Das Durchschnittsrating des IF-Portfolios lag 2025 bei B+ nach Standard & Poor's und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Geschäftsfeld Private Equity (PE)

Mit dem Instrument Private Equity (Beteiligungen) kann die OeEB aus Eigenmitteln und treuhändig für das BMF und andere Bundesministerien Eigenkapitalbeteiligungen in Form von Direkt- oder Fondsbeteiligungen eingehen. Bei vielen der Beteiligungsprojekte nimmt die OeEB eine aktive Rolle im Aufsichtsrat oder in einer ähnlichen Funktion wahr.

Im November 2025 hat der ACP OeEB Climate Impact Fund, ein Klima-Impact-Dachfonds, der in Zielfonds in Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika in klimarelevante Sektoren investiert, sein erstes Closing realisiert. Die OeEB hat im Geschäftsjahr 2025 5,8 Mio. Euro an Eigenmitteln mit Kapitalerhaltungsgarantie des BMF für diesen Klima-Impact-Dachfonds bereitgestellt, weitere 4,5 Mio. Euro wurden treuhändig für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) in diesen Fonds investiert.

Der ACP OeEB Climate Impact Fund, ein Kooperationsprojekt der OeEB mit dem strategischen, österreichischen Partner Accession Capital Partners (ACP), ist ein Klima-Impact-Dachfonds mit dem Ziel, mobilisierte Mittel von institutionellen Investoren in zehn etablierte Private Equity- und Infrastruktur-Zielfonds in Afrika, Asien und Lateinamerika zu investieren. Alle Zielfonds fokussieren entweder auf (1) erneuerbare Energien und Speicherlösungen und/oder (2) investieren in Unternehmen, die in anderen klimarelevanten Sektoren aktiv sind, wie etwa Climate Tech, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft oder umweltfreundliche Mobilität. Aus dem bis November 2025 mobilisierten Kapital von österreichischen und deutschen institutionellen Investoren in Höhe von 39,1 Mio. Euro wurde bereits eine erste Transaktion in Höhe von 6,4 Mio. Euro in einen Zielfonds in Lateinamerika und der Karibik abgeschlossen, der hauptsächlich in Erneuerbare Energien investiert (Photovoltaik, Wind und Wasserkraft) und zu einem kleineren Anteil in Kreislaufwirtschaft und klimarelevante Konnektivität. Der ACP OeEB Climate Impact Fund ist bereits das zweite Kooperationsprojekt der OeEB mit einem österreichischen strategischen Partner mit dem Ziel, mobilisiertes Kapital von institutionellen Investoren in sinnstiftende Privatsektorprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu investieren.

Das erste Kooperationsprojekt (Impact-Dachfonds zur Unterstützung von finanzieller Inklusion und KMUs in Entwicklungsländern) wurde mit dem strategischen, österreichischen Partner Bank Gutmann (Gutmann OeEB Impact Fund) Ende 2019 umgesetzt, mit einem mobilisierten Kapital von 72 Mio. Euro von Impact-Investoren aus Österreich, Deutschland und weiteren Nachbarländern Österreichs. Dieser Dachfonds hat sein Investitionsprogramm erfolgreich abgeschlossen und hat zur Unterstützung des entwicklungspolitischen Zieles der Mobilisierung von Kapital von privaten und institutionellen Investoren für Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern beigetragen.

Mit dem Finanzierungsinstrument African-Austrian SME Investment Facility+ (AAIF+), welche Unternehmen und insbesondere auch Klein- und Mittelbetriebe aus Österreich und der Europäischen Union dabei unterstützt, ihre kleinen und mittelgroßen Projektvorhaben in Afrika und Least Developed Countries umzusetzen, wurden im Geschäftsjahr 2025 zwei Projekte mit österreichischen Unternehmen in Höhe von 5,0 Mio. Euro abgeschlossen. Eine Transaktion betrifft die Finanzierung der Produktion und Montage eines Netzwerks von Wetterstationen (Regenmesssensoren) in Afrika zur Lieferung von Wetterdaten für die lokale Landwirtschaft. Die zweite Transaktion unterstützt die Finanzierung der Produktion von PET-Vorformlingen und Flaschenverschlüssen in Marokko mit der Verwendung von recyceltem Kunststoff und mit der Schaffung von Trainings- und Ausbildungskapazitäten vor Ort in Kooperation mit lokalen Ausbildungszentren zur Sicherstellung von langfristig gut ausgebildetem Personal.

Geschäftsfeld ESG, Climate and Technical Assistance Advisory (ESTA) – Instrument Technische Hilfe bzw. Technical Assistance (TA)

Durch den Einsatz von nicht rückzahlbaren Zuschüssen für sogenannte „Technische Hilfe“ bzw. Technical Assistance (TA) können entwicklungspolitische Wirkungen von Projekten verbessert werden. Diese Mittel werden projektvorbereitend oder projektbegleitend eingesetzt, sofern ihre Vergabe im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen der OeEB stehen.

Die Finanzierung der TA-Projekte erfolgt u.a. aus einem von der OeEB bereitgestellten Budget für 2025, das sich auf 867 Tsd. Euro (inkl. Vortrag aus 2024) belief. Von diesem Budget konnten 2025 11 Projekte in Höhe von 811 Tsd. Euro genehmigt werden. Die verbleibenden 56 Tsd. Euro stehen für TA-Projektgenehmigungen im Jahr 2026 zusätzlich zur Verfügung. 2025 wurden 6 Projekte in Höhe von 477 Tsd. Euro unterfertigt, deren Umsetzung größtenteils 2026 erfolgt.

Aus TA-Mitteln, welche die OeEB von anderen Gebern erhalten hat, konnte aus Mitteln des BMLUK, die explizit für klimarelevante TA-Maßnahmen gewidmet sind, ein weiteres Projekt in Höhe von 13 Tsd. Euro genehmigt und unterfertigt werden.

2025 überwog die Anzahl an projektbegleitenden TA-Maßnahmen zu finanzierten bzw. unterstützten Projekten durch die Abteilungen Investments & Financing sowie Private Equity. Beispielsweise unterstützte die OeEB ein indisches Unternehmen beim Aufbau von Wissen zur nachhaltigen Fischzucht, eine Bank in Lateinamerika in der Stärkung ihres Klimarisiko-Managements und den Mikrofinanzsektor in Kambodscha beim Aufbau eines unabhängigen Beschwerdemechanismus.

In 2025 wurden Auszahlungen für TA-Maßnahmen aus Eigenmitteln in Höhe von 546 Tsd. Euro an OeEB Projektpartner geleistet. Sämtliche Auszahlungen sind an vertraglich definierte Projektfortschritte gebunden, wodurch die Erreichung der entwicklungspolitischen Ziele gesteuert und sichergestellt wird.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2025 ergab einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 5.127.756,93 Euro (2024: 7.156 Tsd. Euro) und einen Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 3.866.940,86 Euro (2024: 5.268 Tsd. Euro).

Der Nettozinsertrag erhöhte sich um 4.931 Tsd. Euro auf 15.829.398,14 Euro (2024: 10.899 Tsd. Euro), vor allem durch bessere Konditionen für Refinanzierungen. Bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen waren aufgrund der Zins- sowie der USD Fremdwährungskursentwicklung sinkende Erträge zu verzeichnen.

Das Provisionsergebnis war negativ in Höhe von -15.947.883,00 Euro (2024: -15.046 Tsd. Euro). Die Provisionserträge in Höhe von 4.685.874,08 Euro (2024: 4.979 Tsd. Euro) lagen unter dem Vorjahresniveau und resultierten aus diversen Fees aus den Investitionsfinanzierungen und dem Gestionsentgelt aus der treuhändigen Abwicklung der Beteiligungen und Treuhandkredite für das BMF und seit 2024 auch für die Abwicklung von Projekten für das BMLUK. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 20.633.757,08 Euro (2024: 20.025 Tsd. Euro) lagen über dem Vorjahresniveau und bestanden aus den bezahlten und zeitanteilig abgegrenzten Haftungsentgelten, die an das BMF aufgrund der Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) zu entrichten sind.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften belief sich auf -1.128.138,97 Euro (2024: 138 Tsd. Euro). Im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr ergab sich durch die Entwicklung des USD Kurses zwischen der Erfassung der Zielrenditen der USD nominierten Fondsanteile zum Stichtag 31.12.2024 und deren Fälligkeiten im Juni 2025 ein höheres, negatives Kursergebnis.

Insgesamt verminderten sich die Betriebserträge auf 23.265.143,77 Euro (2024: 25.422 Tsd. Euro).

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von 16.431.860,67 Euro (2024: 16.177 Tsd. Euro) setzten sich insbesondere aus Personalaufwendungen in Höhe von 10.034.637,65 Euro (2024: 9.689 Tsd. Euro) und den sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) in Höhe von 6.337.133,98 Euro (2024: 6.421 Tsd. Euro) zusammen. Die Steigerung beim Personalaufwand ergab sich vorwiegend aus den Kollektivvertragsabschlüssen 2025, deren Erhöhung bei den Schemagehältern 3 % betrug. Der Rückgang beim Sachaufwand resultierte im Wesentlichen aus sinkenden Aufwendungen für Beratungsleistungen und Reisen.

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von 6.833.283,10 Euro gegenüber 9.245 Tsd. Euro im Vorjahr. Die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen beliefen sich auf 82.445,81 Euro (2024: 83 Tsd. Euro), 2025 gab es keine Erträge aus deren Auflösung (2024: 81 Tsd. Euro). Nach Berücksichtigung des negativen Bewertungsergebnisses von -5.036,45 Euro (2024: -5 Tsd. Euro) und den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.618.045,61 Euro (2024: 2.085 Tsd. Euro) ergab das einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 5.127.756,93 Euro (2024: 7.156 Tsd. Euro).

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem BMF und der OeEB vom 17.11.2016 über die Verwendung von Eigenmitteln der OeEB ist ein Betrag von 1.280.985,87 Euro (2024: 1.314 Tsd. Euro) den freien Gewinnrücklagen für die Durchführung von TA-Projekten im Geschäftsfeld ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) gewidmet. 10 % des Jahresüberschusses 2025 oder 512.775,69 Euro wurden den Gewinnrücklagen zugewiesen, 545.818,23 Euro wurden für die Durchführung von TA-Projekten verwendet. Aus dem Jahresüberschuss wurden 1.289.042,54 Euro (2024: 1.756 Tsd. Euro) den übrigen freien Rücklagen zugeführt.

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Bilanzgewinn betrug 11.949.768,06 Euro (2024: 8.325 Tsd. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Zahlungen für Schadensfälle von 6 Kunden (2024: 5 Kunden) zu verzeichnen, die alle vom BMF im Rahmen der oben angeführten Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfG) anerkannt worden sind. Die Schadensentwicklung unter den Bundeshaftungen lag mit 2,1 Mio. Euro deutlich unter dem internen Prognosewert von 24,6 Mio. Euro. In Verbindung mit den Schadensfällen wurden Wertberichtigungen für nicht unter der Bundeshaftung gedeckte Provisionen bzw. Verzugszinsen in Höhe von 82.445,81 Euro (2024: 83 Tsd. Euro) vorgenommen.

Das Durchschnittsrating des Portfolios unter den Bundeshaftungen blieb mit B+ nach Standard & Poor's gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die weitere Entwicklung der Portfolioqualität ist u.a. von den Auswirkungen der global gestiegenen politischen Risiken auf unsere Zielländer bzw. -regionen abhängig. Nominell war ein Rückgang der Kunden in der Intensivbetreuung um 92,7 Mio. Euro bzw. 9 Kunden zu verzeichnen. Dagegen wurden einige Intensivbetreuungskunden als Problemengagement umklassifiziert, weswegen in 2026 höhere Schadenszahlungen des Bundes zu erwarten sind.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Jahresüberschuss je Aktie

Bei einem Jahresüberschuss von 5.127.756,93 Euro und einem Grundkapital, welches in 50.000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt ist, wird ein Jahresüberschuss je Aktie von 102,56 Euro (2024: 143,13 Euro) ausgewiesen.

Kennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge) belief sich im Geschäftsjahr auf 70,63 % (2024: 63,63 %). Der Nettozinsertrag konnte durch bessere Konditionen bei den Refinanzierungen gesteigert werden, während die Betriebserträge aufgrund sinkender Zinsen und der Entwicklung der USD Fremdwährungskurse bei Ergebnissen aus Veranlagungen in Investmentfonds zurückgegangen sind. Die Erhöhung bei den Haftungsentgelten resultierte nach wie vor aus einer Anpassung der Prämienmatrix ab dem Jahr 2019. Gleichzeitig werden die Projekte, die mit niedrigeren Prämienätzen abgeschlossen wurden, immer weniger.

Die Kernkapitalquote (Kernkapital gemäß CRR/gewichtete Aktiva) lag 2025 bei 746,20 % (2024: 131,48 %) und die Leverage Ratio (Kernkapital/Gesamtsumme der Risikopositionen) bei 328,79 % (2024: 329,52 %). Weitere Angaben zu den Kapitalquoten finden sich im Anhang unter „Zusätzliche Anhangangaben gemäß BWC“.

Der Return on Equity (Jahresüberschuss/durchschnittliches Eigenkapital) lag im Jahr 2025 bei 7,09 % (2024: 10,78 %).

Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund des spezifischen Mandates betreibt die OeEB weder Forschung noch Entwicklung.

Bericht über Zweigniederlassungen

Der Standort der OeEB befindet sich in 1010 Wien, Strauchgasse 3.

Die OeEB unterhält keine Zweigniederlassungen oder Auslandsbüros.

Risikomanagementsystem

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist ein grundlegendes Element der internen Governance-Regelungen zur Sicherstellung der Anleger-, Kunden- und Unternehmensinteressen. Es dient zur Identifizierung der Risiken aus den jeweiligen internen Prozessen sowie Sicherstellung der Wirksamkeit und Effektivität der im Unternehmen vorhandenen wesentlichen Kontrollen.

Es umfasst alle wesentlichen Geschäftsprozesse, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen (auch nicht-finanzielle Berichterstattung, z. B. Corporate Responsibility) sowie die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften (Compliance) gewährleistet sind.

Innerhalb des Vorstandes der OeEB trägt der Marktfolgevorstand die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit der bzw. durch die OeKB, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der OeEB.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten: Kontrollumgebung, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Kontrollumgebung

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Kontinuierlich wird an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte gearbeitet.

Die Implementierung des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in den internen Richtlinien und Vorschriften des Rechnungswesens festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das Interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Internal Audit/Group Audit überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Die Leitung des Internal Audit/Group Audit berichtet direkt an den Vorstand. Die Tätigkeiten der Internen Revision wurden mittels Dienstleistungsvertrag an die OeKB ausgelagert.

Risikobeurteilung

Risiken (in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess) werden durch das (Konzern-)Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Da alle Kredite der OeEB durch Haftungen der Republik Österreich besichert sind, trifft dies insbesondere auf die Sachverhalte/Posten des Abschlusses zu, die beispielsweise die Bewertung des Eigenportfolios betreffen.

Kontrollaktivitäten

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene, wie z. B. die Abteilungsleitungen.

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der (Finanz-)Berichterstattung entdeckt und korrigiert werden.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstandes in Zusammenarbeit mit der OeKB, dass die Hierarchieebenen so ausgestaltet sind, dass eine Aktivität und die Kontrolle dieser Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt werden (4-Augen-Prinzip).

IT-unterstützte Kontrollmaßnahmen stellen einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP ERP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet. Die Gesellschaft hat den Bereich IT an die OeKB ausgelagert, wodurch bei der OeEB dieselben hohen Sicherheitsstandards angewendet werden.

Information und Kommunikation

Die Anforderungen hinsichtlich (Finanz-)Berichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeitenden kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält Informationen über G&V Entwicklung, Profitabilitätsentwicklung etc. in monatlichen Abständen.

Außerdem werden die Mitarbeitenden des (Konzern-)Rechnungswesens laufend im Hinblick auf Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung obliegt dem Management und dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind die jeweiligen Abteilungsleitungen für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig, so werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen.

Außerdem ist Internal Audit/Group Audit in den Überwachungsprozess involviert. Auch das Interne Kontrollsystem übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für

- die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems,
- die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung sowie die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts,
- die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers sowie Vorlage einer Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers an den Aufsichtsrat.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2025 zwei Mal.

Das Ergebnis der Überwachungstätigkeiten wird dem Management und dem Aufsichtsrat berichtet. Der Vorstand erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreports, wie z. B. Monatsabschlüsse und Risikoberichte. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitenden des (Konzern-)Finanzwesens und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Prüfung unterzogen.

Risikomanagement

Einleitung

Die OeEB ist ein Spezialinstitut für die Finanzierung von privatwirtschaftlichen Investitionsvorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern, die wirtschaftlich tragfähig und entwicklungspolitisch sinnvoll sind. Sie ist die Entwicklungsbank im Auftrag der Republik Österreich.

Strategische Grundhaltung zum Risikomanagement

Bei der Beurteilung von Projektrisiken werden Umwelt- und Sozialrisiken nach nationalen und internationalen Standards bzw. auch wirtschaftliche Risiken umfassend und unter Berücksichtigung der EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung geprüft.

Die OeEB ist vom BMF mandatiert, Projekte im Privatsektor in Entwicklungsländern mit langfristigen Investitionskrediten bzw. Eigenkapital zu unterstützen. Zur Absicherung der Projekt- und Länderrisiken erhält die OeEB im Rahmen des Ausfuhrförderungsgesetzes eine 100%ige Haftung der Republik Österreich für jede Kreditfinanzierungstransaktion sowie Kapitalerhaltungsgarantien für Beteiligungen aus Eigenmitteln der OeEB. Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Mandatsgeschäft. Wie die Muttergesellschaft OeKB ist die OeEB für diesen Teil der Bilanzsumme von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen, wie zum Beispiel der CRR (Verordnung [EU] Nr. 575/2013) ausgenommen.

Durch eine konsequente Gewinnthesaurierung beträgt das Eigenkapital derzeit 74,7 Mio. Euro. Trotz der Stärkung der Eigenkapitalbasis in der Vergangenheit erfolgen Veranlagungen mit Eigenmitteln ohne Bundeshaftung nur im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten Veranlagungsrichtlinien oder – bei Überschreiten der relevanten Schwellenwerte für Aufsichtsratsgenehmigungen – auf Basis von Einzelgenehmigungen durch den Aufsichtsrat.

Die OeEB ist eine 100%ige Tochter der OeKB und definiert die eigene Risikopolitik und -strategie im Rahmen der Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe. Die Bewertung der Bankrisiken findet auch auf Einzelinstitutsebene statt. Weiters wurden gemeinsam mit der OeKB Interne Kontrollsysteme gemäß BWG für die wesentlichen Geschäftsprozesse Investments & Financing, Private Equity und ESG, Climate & Technical Assistance Advisory und Mid Office erarbeitet, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen und eine Risikosteuerung auf OeKB Gruppenebene ermöglichen.

Als 100%ige Tochter der OeKB ist die OeEB Bestandteil des Gruppen-ICAAP. Auf Ebene der OeEB erfolgt kein eigener ICAAP. Als zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken wird das ermittelte ökonomische Kapital (Going Concern und Gone Concern) dem Risikodeckungspotenzial in mehreren Absicherungsstufen gegenübergestellt. Auf Einzelinstitutsebene verzichtet die OeEB auf eine Risikodeckungsrechnung gemäß Säule II, wobei trotz Geringfügigkeit für das Veranlagungsrisiko aus dem Eigenportfolio (Bankbuch) ein ökonomisches Kapital („Value at Risk“-Konzept) ermittelt wird.

Risikomanagement – Organisation

Gemäß BWG ist der Gesamtvorstand für das Management sowohl der bankgeschäftlichen als auch der bankbetrieblichen Risiken in der OeEB, für die Sicherstellung der Kapitaladäquanz der Risikopositionen sowie für die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation verantwortlich. Grundlage für das Risikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied angesiedelt. Entsprechend dem Grundsatz

der Proportionalität verfügt die OeEB hinsichtlich des Geschäftsmodells, der Strategie, der Risikosituation und den betriebsinternen Erfordernissen über ein angemessenes Risikomanagement.

Auf Basis der vom Vorstand festgesetzten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Risikopolitik/-strategie implementiert und adaptiert die OeEB geeignete Maßnahmen und Verfahren zur Umsetzung risikopolitischer Grundsätze.

Im Non-Financial Risk Management erfolgten die Überwachung des operationellen Risikoprofils, die Erarbeitung von Strategien und Verfahren zur Steuerung des operationellen Risikos sowie das Business Continuity Management in Zusammenarbeit mit dem Operational Risk Manager der OeKB.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Non-Financial Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert.

Die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an das Interne Kontrollsystem ist im Rahmen eines Vertrages an die OeKB ausgelagert. Der IKS-Verantwortliche arbeitet mit den IKS-Prozessverantwortlichen in der OeEB zusammen. Im Rahmen des Non-Financial Risk Managements wird eng mit den verantwortlichen Mitarbeitenden der OeKB zusammengearbeitet.

Wie das gesamte Risikomanagement unterliegt auch das IKS der Prüfung durch die Interne Revision.

Auf Basis eines Vertrages mit der OeKB ist die Funktion des Compliance-Officers für Wertpapier-Compliance, der Sanctions Officer sowie des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung an die OeKB ausgelagert. Es gibt jedoch für alle Funktionen jeweils einen Ansprechpartner in der OeEB. Daneben ist auch die Funktion des Datenschutzbeauftragten an die OeKB ausgelagert. Zur Minderung des Rechtsrisikos der Geschäfte arbeitet die Rechtsabteilung der OeEB in der Regel mit lokalen Rechtsanwaltskanzleien zusammen.

Die in der Gesamtbankrisikosteuerung berücksichtigten Risikoarten

Zu den wichtigsten Financial Risks zählen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Operationelle Risiko.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes aufgrund einer unerwarteten Nichterfüllung von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeEB unterscheidet die Bank folgende Arten des Kreditrisikos:

- **Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko:** Das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann oder die Gefahr von Verlusten durch Ausfall des Vertragspartners (z. B. Kreditnehmer). Sämtliche ausgereichte Kredite sind mit einer Haftung für wirtschaftliches und politisches Risiko durch die Republik Österreich versehen.
- **Beteiligungsrisiko:** Potenzieller Verlust aus eigenen Beteiligungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Hohe Kreditvolumina an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen. Länderlimite und Kundenlimite wurden eingeführt und werden laufend überprüft.
- **FX-Risiko aus der Garantieabwicklung:** FX Risiko aus der zeitverzögerten Entschädigung des BMF bei Haftungsfällen (Credit Event) aus US-Dollar Engagements.

Zum Jahresende wurde ein OeEB-Kreditrisiko in Höhe von 6,5 Mio. Euro (2024: 6,7 Mio. Euro) ermittelt.

Das Kreditrisikobudget für den Gruppen ICAAP in Höhe von 17,5 Mio. Euro (2024: 15 Mio. Euro) wurde 2025 nicht überschritten.

Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderungen von Marktparametern. Diese umfassen Zinsänderungs-, Devisen- und sonstige Preisrisiken. Kreditfinanzierungen der OeEB sind grundsätzlich referenzzinssatzkonform refinanziert. Darüber hinaus hat die OeEB kein nennenswertes Exposure.

Für das OeEB-Marktrisiko wurde ein Betrag in Höhe von 4,4 Mio. Euro (2024: 3,2 Mio. Euro) ermittelt.

Das Marktrisikobudget für den Gruppen ICAAP in Höhe von 14 Mio. Euro (2024: 14 Mio. Euro) wurde 2025 nicht überschritten.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken sowie strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) unterteilen.

Die Liquiditätssteuerung und -bereitstellung erfolgt derzeit projektbezogen in Abstimmung zwischen der OeEB und der OeKB. Sowohl Terminrisiken (Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften ändert) als auch Abruftrisiken (Kreditzusagen werden unerwartet in Anspruch genommen) sind aufgrund der Geschäftsstruktur und vertraglicher Vorkehrungen gering. Eine Überwachung bzw. Steuerung der Liquidität erfolgen anhand wöchentlicher Cashflow-Projektionen.

Im Hinblick darauf, dass sich die OeEB überwiegend über die OeKB refinanziert, erleichtert das Standing der OeKB im Markt die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlerhafter interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos.

Die zentrale Eingliederung des Operational Risk Managements (inklusive der Information Security) in die Gesamtrisikosteuerung der OeKB Gruppe, die Unternehmenskultur, Business Continuity Pläne, Versicherungen und ähnlich zentral gestaltbare Maßnahmen bilden nur den Rahmen für die alltägliche Verantwortung des Einzelnen. Die OeEB arbeitet in diesen Bereichen sehr eng mit der OeKB (in deren Räumlichkeiten die OeEB auch eingemietet ist) zusammen.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert und ein Notfallhandbuch wurde erstellt.

Sonstige Risiken

Diese umfassen u.a. folgende Non-Financial Risks:

- **Strategische Risiken:** Unter strategischem Risiko werden negative Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen und/oder Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld verstanden.
- **Reputationsrisiken:** Unter Reputationsrisiken werden negative Auswirkungen auf die Marke und die Reputation und damit verbundene potenzielle negative Wirkungen auf Erträge, Kapital und Liquidität verstanden.
- **Geschäftsrisiken:** Unter Geschäftsrisiken werden Ergebnisverschlechterungen verstanden, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen.
- **Nachhaltigkeitsrisiken:** Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation haben können, verstanden.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken entstehen für die OeEB vor allem aus der besonderen Stellung. Aufgrund des Mandates hat die OeEB die Republik Österreich als einzige Auftraggeberin. Eine quantitative Abschätzung des damit verbundenen Risikos ist schwer möglich und nicht geplant. Mögliche Änderungen in den Rahmenbedingungen, die fundamentale Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben, werden laufend verfolgt und in die Unternehmensstrategie einbezogen. Die Geschäfts- und Risikopolitik ist seit jeher auf die Berücksichtigung von ESG-Risiken ausgerichtet, die auf die unterschiedlichen Risikoarten wirken. Dies betrifft nicht nur die Beurteilung der Risiken, sondern auch die Einbeziehung in die Entscheidungsfindung und das Setzen von Mitigierungsmaßnahmen. Dabei werden regulatorische Entwicklungen in den Bereichen Menschenrechte, Klimarisiko, Umwelt- und Sozialstandards etc. laufend beobachtet und in den internen Prozessen berücksichtigt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit, Umwelt und Soziales

Nachhaltigkeit ist für die OeEB auch auf institutioneller Ebene wichtig. Die nachhaltigen Leistungen der OeEB finden Eingang in den jährlich erstellten Nachhaltigkeitsbericht der OeKB Gruppe. Unter der Koordination des OeKB Group ESG Office führte die OeEB 2025 eine Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse laut Vorgaben aus den European Sustainability Reporting Standards gemäß EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch und wird in Anlehnung an diese Standards 2026 Bericht erstatten.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Tätigkeit der OeEB erfolgt die Reisetätigkeit fast ausschließlich mit dem Flugzeug. Im Einklang mit der gruppenweiten Dienstreisen-Policy kompensiert die OeEB ihre CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr über Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern.

Entsprechend des Mandates der OeEB, zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen, werden die Projekte in den Geschäftsfeldern Investments & Financing und Private Equity einer Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung durch die Abteilung ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) teilweise mit Unterstützung von externen Konsulenten unterzogen. Die von der OeEB finanzierten Unternehmen bzw.

Finanzinstitutionen werden vertraglich verpflichtet, neben nationalen Vorschriften auch internationale Umwelt- und Sozialstandards – u.a. die Performance Standards der International Finance Corporation und Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation – einzuhalten. Bei Bedarf unterstützt die OeEB auch in der Umsetzung von notwendigen Maßnahmen, um diese Standards zu erreichen, z. B. durch Einsatz von TA-Mitteln.

Außerdem unterstützt die OeEB im Rahmen ihrer strategischen Vorgaben die Finanzierung von klimafreundlichen Projekten mit dem Themenschwerpunkt Green Finance und bekennt sich zum Internationalen Klimaziel der Vereinten Nationen und zum Paris Alignment auf Projekt- und Portfolioebene. Hierzu erarbeitete die OeEB 2025 auch ein Policy Paper, welches die Vorgaben aus der Strategie zur Ausrichtung des Unternehmens mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens detailliert und operationalisiert. Ebenso veröffentlichte die OeEB 2025 ihre Menschenrechts-Policy und konkretisierte die Vorgaben für die Einrichtung und Umsetzung eines Beschwerdemechanismus.

Personal

Zum 31.12.2025 beschäftigte die OeEB 71 (2024: 72) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 3 (2024: 5) weitere sind karenziert.

Die OeEB ist sich aufgrund ihrer Rolle als Entwicklungsbank im Auftrag der Republik Österreich bewusst, dass engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Expertise und Professionalität in Verbindung mit Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für einen nachhaltigen Geschäftserfolg sind.

Die Mitarbeitenden der OeEB sind sowohl für den Aufbau des Neugeschäftes durch Projektakquise, Strukturierung, Risikobeurteilung, Geldwäsche und Compliance-Aufgaben, Verhandlung und Abschluss von Verträgen und Abwicklung sämtlicher Transaktionen, als auch für die ordentliche Gestionierung des im Bestand befindlichen Portfolios zuständig. Neben der banktechnischen Betreuung der Transaktionen müssen die jeweils zuständigen Mitarbeitenden auch die entwicklungspolitische Relevanz der Projekte, ihre Auswirkungen auf Umwelt und Soziales, Geldwäsche und Compliance-Themen etc. für die gesamte Projektlaufzeit prüfen.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen auf dessen Basis Dienstleistungen zugekauft werden, wodurch entsprechende Synergien erzielt werden können.

Die Auslagerung von Dienstleistungen ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst u. a. Finance, Human Resources, IT-Services, Interne Revision und Treasury. Ebenso ist die Funktion des Compliance-Verantwortlichen für jene Geschäftsbereiche, die vom Standard Compliance Code (SCC) und seinen Mindeststandards erfasst sind (Wertpapier-Compliance), sowie die Funktionen des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, des Sanctions Officers und des Datenschutzbeauftragten ausgelagert.

Viele Mitarbeitende der OeEB bringen aus ihren diversen früheren beruflichen Tätigkeiten im In- und Ausland vielfältige Erfahrungen mit. Persönliche und fachliche Qualifikationen werden als ausschließliches Bewertungskriterium herangezogen, die Bezahlung für alle Mitarbeitenden erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Die OeEB wendet für alle Angestellten den Kollektivvertrag für Banken und Bankiers an und bietet allen Beschäftigten Gleitzeit ohne Kernzeit sowie diverse flexible Arbeitszeitmodelle an. Für Absolventinnen und Absolventen berufsbildender und höherer Schulen sowie von Hochschulen gibt es ein Einstiegsgehaltsschema, das über den kollektivvertraglich vereinbarten Gehältern liegt.

Die im Jahr 2020 eingeführte flexible Regelung für Telearbeit wurde 2025 fortgeführt.

Die Vergütungspolitik des Unternehmens orientiert sich an Leistungskomponenten einerseits und Markt-Benchmarks andererseits. Dabei wird sichergestellt, dass fixe und variable Bezüge in angemessenem Verhältnis zueinanderstehen. Durch entsprechende Maßnahmen ist sichergestellt, dass nur dann eine variable Vergütung ausbezahlt wird, wenn dies das Unternehmensergebnis zulässt. Diese Systematik wird für alle Ebenen des Unternehmens angewandt, inklusive Geschäftsleitung.

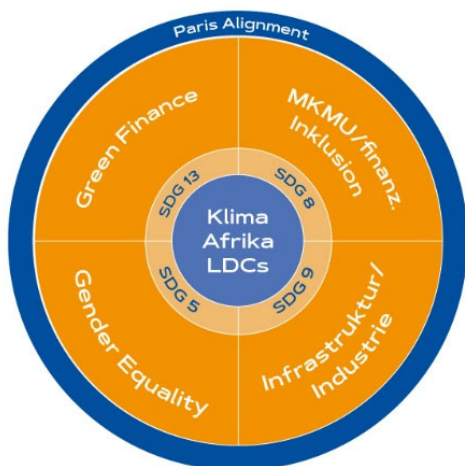
Die OeEB achtet auf eine regelmäßige und praxisorientierte Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. So wurde neben internen Seminaren, die u.a. im Rahmen der OeKB-Akademie angeboten werden, auch gezielt die Teilnahme an externen Seminaren im In- und Ausland angeboten.

In der Verantwortung als Arbeitgeber sorgt die OeEB mit geeigneten Instrumenten der Personalentwicklung für die guten Rahmenbedingungen. Das Mitarbeitergespräch beinhaltet das Erreichen von gesetzten Zielen aus der vorangehenden Arbeitsperiode sowie qualitative und teamorientierte Fragestellungen. Neue Zielsetzungen und die dafür notwendigen Voraussetzungen werden jährlich neu definiert.

2025 wurden der OeKB Gruppe und der OeEB als Teil der Gruppe erneut das Zertifikat „Audit Beruf & Familie“ sowie das Gütesiegel equalitA für innerbetriebliche Frauenförderung verliehen. Die OeEB bietet ihren Mitarbeitenden eine Reihe von Fringe Benefits an, z. B. die Nutzung eines Ärztezentrums bzw. einer Betriebsärztin im Haus, Jobrad, Jobticket, Stützung für Verpflegung im Mitarbeiterrestaurant, Teilnahme an vielfältigen Sportkursen, Nutzung des OeKB-Sportzentrums, Kollektiv-Unfallversicherung, überbetriebliche Pensionskasse, Sonderkonditionen bei Krankenzusatzversicherungen, Zuschuss für Kosten für Kinderbetreuung sowie ein Employee Assistance Program.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

In ihrer Strategie „Financing Our Shared Future“ für den Strategiezyklus 2024 – 2028 positioniert sich die OeEB als thematisch fokussiertes Spezialinstitut mit breiter regionaler Ausrichtung. Die OeEB kann grundsätzlich in allen Entwicklungsländern der OECD Development Assistance Committee (DAC) Liste tätig werden, verfolgt aber gezielt den verstärkten Ausbau des Engagements in Afrika und in den ärmsten Entwicklungsländern (Least Developed Countries). Im aktuellen Strategiezyklus hat sich die OeEB zum Ziel gesetzt, im Durchschnitt der 5-jährigen Strategieperiode 25 % des Neugeschäftes in Afrika sowie 20 % in LDCs umzusetzen.



Thematisch stehen vier strategische Schwerpunkte im Zentrum: Green Finance, Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe (MKMU)/ Finanzielle Inklusion, Infrastruktur und Industrie sowie Gender Equality. Neben umfassenden Aktivitäten zur Bekämpfung des Klimawandels setzt die OeEB auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen und auf EU-Ebene, etwa zur Mobilisierung von Mitteln des European Fund for Sustainable Development (EFSD+) oder zur Koordination von Wiederaufbauprojekten im Privatsektor der Ukraine. Im Berichtsjahr 2025 setzte die OeEB ihre strategischen Schwerpunkte konsequent um. Darüber hinaus wurde die Strategie durch vertiefende Policy Papiere in den Bereichen Additionalität, Technical Assistance, Paris Alignment und Menschenrechte weiter operationalisiert.

Zur Bewertung der entwicklungspolitischen Effekte wird seit 2019 das DERA (Development Effectiveness Rating Tool) eingesetzt, das von der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) entwickelt wurde. Das DERA wird auf Projektebene und auf das gesamte OeEB-Portfolio angewendet. Ausgerichtet an den Sustainable Development Goals werden die Entwicklungsbeiträge jedes OeEB-Kunden über fünf Wirkungskategorien bewertet: Gute und faire Beschäftigung, lokales Einkommen, Entwicklung von Märkten und Sektoren, umweltverträgliches Wirtschaften, Nutzen für lokale Gemeinden. Die Ergebnisse der Portfolio-Auswertungen werden in einem jährlich erscheinenden entwicklungspolitischen Bericht (Impact Report) vorgestellt.

Maßnahmen zum Klimaschutz

Die OeEB ist seit Jahren einer der größten internationalen Klimafinanzierer Österreichs. Die OeEB sieht es als komparative Stärke, mit ihren Instrumenten besonders effizient und effektiv zu den im Rahmen der Pariser Klimakonferenz vereinbarten Klimafinanzierungszielen beizutragen. Der Schwerpunkt des Engagements der OeEB liegt dabei im Bereich der Emissionsminderung, beispielsweise über Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Die OeEB setzt sich daher das Ziel, dass zumindest 50% ihrer Investitionen, gemessen am Volumen des Neugeschäfts über die Strategieperiode laut OECD Rio Marker Methode, klimaanrechenbar sind.

Verpflichtung im Rahmen des Pariser Klimaabkommens

Innerhalb des strategischen Themenschwerpunktes Green Finance möchte die OeEB ihre Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel mit besonderem Nachdruck verfolgen. Dazu wird die Bank nicht nur ein ambitioniertes strategisches Ziel im Bereich der klimaanrechenbaren Investitionen setzen, sondern auch danach streben, ihre gesamten Finanzflüsse sowohl auf Projekt- als auch auf Portfolioebene und Institutionsebene mit den Zielen des Pariser Übereinkommens auszurichten (Paris Alignment). Es ist Ziel der OeEB, bis 2040 die finanzierten Emissionen ihres gesamten Portfolios auf netto Null zu stellen.

Im Einklang mit den Vereinbarungen auf EDFI Ebene (s.a. [EDFI Climate and Energy Statement](#)) wird die OeEB jegliche neue Finanzierung in Öl und Kohle, Exploration und Produktion von Erdgas - direkt oder indirekt über Fonds bzw. Finanzintermediäre - ausschließen und weitere Projekte auf der Basis fossiler Brennstoffe auf jene begrenzen, die im Einklang mit dem Paris Agreement stehen, und diese bis spätestens 2030 ausschließen. Details dazu sind im Policy Paper Paris Alignment festgehalten.

Joint Impact Model - JIM

Mithilfe des Joint Impact Model soll der Beitrag von Finanzinstitutionen zum Pariser Abkommen und zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung gemessen und berichtet werden. Das JIM ist ein öffentlich verfügbares Impact Measurement Tool für Finanzinstitutionen. Unter Verwendung von Eingabedaten wie Einnahmen und Stromerzeugung aus Investitionsportfolios ermöglicht das JIM den Nutzern, die Finanzströme und die daraus resultierenden sozialen Auswirkungen (Beschäftigung) und ökologischen Auswirkungen (Treibhausgasemissionen) abzuschätzen.

EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen

Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom Juni 2020 ist eine EU-Vorgabe zur Definition nachhaltiger Investitionen und der damit einhergehenden Offenlegungsverpflichtungen. Die Offenlegung der OeEB-Aktivitäten in diesem Zusammenhang wird auf Ebene der OeKB Gruppe erfolgen, mit der die OeEB eng zusammenarbeitet.

Ausblick auf 2026

Das Geschäftsumfeld ist geprägt von anhaltenden Unsicherheiten aufgrund von geopolitischen und geoökonomischen Spannungen. In Entwicklungsländern besteht eine enorme Finanzierungslücke im Kontext der Nachhaltigkeitsagenda 2030 und der Ausrichtung am Pariser Klimaabkommen 2015. Seit den massiven Kürzungen von öffentlichen Entwicklungshilfegeldern weltweit hat die Entwicklungsfinanzierung zur Stabilisierung und Stärkung des Privatsektors in Entwicklungsländern noch mehr an Bedeutung gewonnen. Durch die Finanzierungen des privaten Sektors in diesen Ländern werden lokale Einnahmen generiert, nachhaltige Jobs im Sinn von menschenwürdiger Arbeit vor Ort geschaffen, der Zugang zu leistbarer, sauberer Energie ermöglicht und wichtige direkte und indirekte Wertschöpfungsketten abgesichert.

Mit ihrem Mandat der Privatsektorentwicklung im globalen Süden mit einer breiten geografischen Ausrichtung, einem umfassenden Angebot an Finanzierungsinstrumenten auf der Kredit- und Beteiligungsseite, der aktuellen Strategie (2024 – 2028) mit der Ausrichtung auf die Nachhaltigkeitsagenda (Sustainable Development Goals) und auf Klimaschutz, sieht sich die OeEB gut gegen diese aktuellen Herausforderungen gerüstet.

Ebenso hat in der Entwicklungsfinanzierungsagenda die Mobilisierung von Kapital von Impact-Investoren für die Umsetzung von privatwirtschaftlichen Projekten in Entwicklungsländern bei europäischen und multilateralen Entwicklungsbanken sehr an Bedeutung gewonnen. Mit der Kooperation der OeEB mit strategischen österreichischen Partnern (ACP, Bank Gutmann) kann dringend benötigtes Kapital von Impact-Investoren mobilisiert werden, welches für die Umsetzung privatwirtschaftlicher Projekte im globalen Süden benötigt wird, insbesondere für klimabezogene Projekte, aber auch zur lokalen Stärkung der finanziellen Inklusion des KMU-Sektors. Diese Struktur ist replizierbar mit weiteren strategischen Partnern. Die Mobilisierung von Kapital trägt zur Skalierung von Projektvorhaben in diesen Märkten bei und sorgt auch für die Stabilisierung und Mitigierung sozialer Spannungen.

Die OeEB begleitet auch europäische und österreichische KMUs mit maßgeschneiderten Finanzierungs-lösungen in Afrika und Least Developed Countries. OeEB unterstützt mit Eigenmitteln projektvorbereitend und -begleitend auf verschiedenen Ebenen durch Technische Assistenz (Grantmittel) bei der Umsetzung der Projekte und stellt ihr umfassendes Strukturierungs-Know-how, ihre Expertise in Entwicklungsländern, sowie ihr weltweites Netzwerk an Partnern zur Verfügung. Diese Kompetenzen sind wichtig, um die Markt-erschließung weiter zu verstärken und Impact-Investoren in diese Märkte zu bringen,

Zusätzlich hat die OeEB als EU 9 Pillar zertifizierte Entwicklungsbank über ihre Beteiligung an der EDFI Management Company Zugang zu EU-Instrumenten wie den EU-Absicherungsgarantien unter European Fund for Sustainable Development + (EFSD+). Eine erste Garantie wurde im Geschäftsjahr 2025 bereits eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die Weltwirtschaft trotz der erhöhten Unsicherheiten als robust erwiesen, wenngleich auch mit unterschiedlichen regionalen Expansionspfaden. Im Geschäftsjahr 2026 wird ein weiterhin volatiles, globales Umfeld erwartet mit handelspolitischen Spannungen, politischen Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen. Entwicklungsländer stehen vor großen strukturellen Herausforderungen und müssen sich insbesondere auch an die sich als Folge des Klimawandels ändernden Rahmenbedingungen anpassen, zeigen aber gleichzeitig Resilienz und solide Wachstumspfade. Der OeEB kommt gerade in krisenbehafteten Zeiten als antizyklischer Player eine besondere Rolle zu und die Unterstützung der Entwicklungsländer ist mehr denn je erforderlich.

Wien, 27. Februar 2026

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand

Mag. Sabine Gaber e.h.

Dkfm. Steffen Suhany, MA e.h.

Jahresabschluss 2025

Bilanz

Aktiva		31.12.2025	31.12.2024
		Euro	Tsd. Euro
01	Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	2.060.311,12	-
02	Forderungen an Kreditinstitute	360.906.851,10	348.758
	a) täglich fällig	39.895.230,75	41.343
	b) sonstige Forderungen	321.011.620,35	307.415
03	Forderungen an Kunden	754.102.021,58	712.050
04	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.298.344,28	15.934
	a) von anderen Emittenten	14.298.344,28	15.934
05	Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	378.969.099,42	370.570
06	Beteiligungen	313.887,72	195
07	Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35
08	Sachanlagen	13.034,58	6
09	Sonstige Vermögensgegenstände	186.659,22	482
10	Rechnungsabgrenzungsposten	585.693,54	408
11	Aktive latente Steuern	433.417,78	362
	Summe der Aktiva	1.511.904.320,34	1.448.800
	Posten unter der Bilanz		
1.	Auslandsaktiva	1.467.092.813,16	1.402.691
2.	Treuhandvermögen	144.403.990,90	151.760

Passiva		31.12.2025	31.12.2024
		Euro	Tsd. Euro
01	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.417.860.929,13	1.356.220
	a) täglich fällig	265.459,59	-
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.417.595.469,54	1.356.220
02	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige, mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist)	5.348.977,40	5.907
03	Sonstige Verbindlichkeiten	8.202.899,98	10.306
04	Rechnungsabgrenzungsposten	4.130.792,27	4.014
05	Rückstellungen	1.643.837,84	2.521
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	469.428,00	452
	b) Steuerrückstellungen	177.721,72	1.058
	c) sonstige	996.688,12	1.012
06	Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000
07	Gewinnrücklagen	57.737.000,00	56.481
	a) gesetzliche Rücklage	500.000,00	500
	b) andere Rücklagen	57.237.000,00	55.981
08	Haftrücklage gemäß §57 Abs 5 BWG	30.115,66	25
09	Bilanzgewinn	11.949.768,06	8.325
	Summe der Passiva	1.511.904.320,34	1.448.800
	Posten unter der Bilanz		
1.	Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten)	18.695.793,70	26.765
2.	Kreditrisiken	90.393.578,31	194.984
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	144.403.990,90	151.760
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	60.197.087,25	58.436
5.	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013	8.067.151,03	44.446
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs 1 lit a der VO (EU) Nr. 575/2013 - Harte Kernkapitalquote in %	746,20%	131,48%
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs 1 lit b der VO (EU) Nr. 575/2013 - Kernkapitalquote in %	746,20%	131,48%
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs 1 lit c der VO (EU) Nr. 575/2013 - Gesamtkapitalquote in %	746,20%	131,48%
6.	Auslandspassiva	156.462,67	401

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

		2025	2024
		Euro	Tsd. Euro
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	70.708.099,35	78.084
	<i>darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	<i>7.674.348,39</i>	<i>7.799</i>
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54.878.701,21	-67.185
I.	Nettozinsertrag	15.829.398,14	10.899
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	24.230.002,69	28.749
	a) Erträge aus anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	24.230.002,69	28.749
4.	Provisionserträge	4.685.874,08	4.979
5.	Provisionsaufwendungen	-20.633.757,08	-20.025
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-1.128.138,97	138
7.	Sonstige betriebliche Erträge	281.764,91	682
II.	Betriebserträge	23.265.143,77	25.422
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16.371.771,63	-16.111
	a) Personalaufwand	-10.034.637,65	-9.689
	<i>darunter:</i>		
	<i>aa) Gehälter</i>	<i>-7.778.373,21</i>	<i>-7.545</i>
	<i>bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>-1.764.473,17</i>	<i>-1.667</i>
	<i>cc) sonstiger Sozialaufwand</i>	<i>-147.194,30</i>	<i>-137</i>
	<i>dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	<i>-207.704,16</i>	<i>-190</i>
	<i>ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</i>	<i>-136.892,81</i>	<i>-151</i>
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-6.337.133,98	-6.421
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.981,11	-7
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.107,93	-60
III.	Betriebsaufwendungen	-16.431.860,67	-16.177
IV.	Betriebsergebnis	6.833.283,10	9.245

		2025	2024
		Euro	Tsd. Euro
IV.	Betriebsergebnis - Übertrag	6.833.283,10	9.245
11.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-82.445,81	-83
12.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Zuschreibungen auf und der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	81
13.	Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen	-5.036,45	-5
14.	Erträge aus Wertberichtigungen auf und Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen	1,70	3
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.745.802,54	9.241
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.618.045,61	-2.085
VI.	Jahresüberschuss	5.127.756,93	7.156
16.	Rücklagenbewegung	-1.260.816,07	-1.888
	<i>darunter: Dotierung der Haftrücklage</i>	<i>4.816,07</i>	<i>3</i>
VII.	Jahresgewinn	3.866.940,86	5.268
17.	Gewinnvortrag	8.082.827,20	3.057
VIII.	Bilanzgewinn	11.949.768,06	8.325

Anhang

Rechtliche Grundlagen

Der Bundesminister für Finanzen (BMF) wurde durch § 9 Abs 1 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) ermächtigt, der Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB) als Tochtergesellschaft der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) das öffentliche Mandat des Aufbaus und der Erbringung der Leistungen einer österreichischen Entwicklungsbank zu erteilen.

Aufgaben der OeEB sind insbesondere die längerfristige Finanzierung nachhaltiger Investitionen in Entwicklungsländern und die Abwicklung von Maßnahmen des Bundes zur Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung von privatwirtschaftlichen Projekten in Entwicklungsländern.

Die OeEB ist den Zielen und Prinzipien der österreichischen Entwicklungspolitik gemäß Entwicklungszusammenarbeitsgesetz, BGBl 1 Nr. 49/2002 idGF, verpflichtet und hat dabei die außenwirtschaftlichen Interessen Österreichs zu berücksichtigen.

Die OeEB ist insbesondere in Entwicklungsländern tätig. Als Orientierungshilfe dient die jeweils aktuelle Liste der Official Development Aid (ODA)-Empfänger gemäß OECD-Development Assistance Committee (DAC). Die OeEB unterstützt vorrangig Projekte im Privatsektor in Entwicklungsländern. Diese müssen entwicklungspolitischen Kriterien entsprechen, internationale Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards erfüllen und im Einklang mit österreichischem und internationalem Recht stehen.

Zur Umsetzung der Projekte bedient sich die OeEB der Investitionsfinanzierungen (Investments & Financing) und projektunterstützender Maßnahmen (Technical Assistance) sowie Beteiligungen an Fonds und Gesellschaften in Form von Eigenkapitalbeteiligungen und beteiligungsähnlichen Rechtsgeschäften aus Bundesmitteln (Private Equity).

Die Investitionsfinanzierungen werden im Wesentlichen in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute – sonstige Forderungen, Forderungen an Kunden und Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Die darin dargestellten Investitionsfinanzierungen betragen 1.438.004.134,22 Euro zum 31.12.2025 (2024: 1.380.014 Tsd. Euro). Zusätzlich bestehen Risikounterbeteiligungen im Geschäftsbereich Investments & Financing, die als Eventualverbindlichkeiten erfasst werden, sowie Kreditrisiken in Form von Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen.

Für jede Transaktion im Bereich Investments & Financing unter dem AusfFG übernimmt die Republik Österreich eine Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG).

Der Bilanzposten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet zusätzlich Projekte im Rahmen des Geschäftsfeldes Private Equity, die von der OeEB eigenfinanziert werden. Betreffend der damit in Zusammenhang stehenden Garantie verweisen wir auf das Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Eigenkapital-Beteiligungen (Private Equity) werden ansonsten in den Posten Treuhandvermögen und Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften unter der Bilanz erfasst (vgl. Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Bei diesen Beteiligungen stellt die Republik Österreich die zu investierenden Mittel als Treugeberin für die gesamte Dauer der Beteiligung zur Verfügung. Das Ausfallrisiko trägt daher die Republik Österreich direkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Oesterreichische Entwicklungsbank AG zum 31.12.2025 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), in der jeweils gültigen Fassung, aufgestellt. Der Jahresabschluss wird gemäß den österreichischen Veröffentlichungsregelungen beim Firmenbuchgericht hinterlegt und auf der Elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform (www.evi.gv.at) des Bundes veröffentlicht. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Anlage 2 zu § 43 BWG.

Bei der OeEB handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 43 Abs 1a BWG iVm § 189a UGB.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurde der **Grundsatz der Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Laut Größenklassen gemäß § 221 Abs 3 UGB iVm § 189a UGB ist die OeEB als große Kapitalgesellschaft einzustufen.

Die bisher angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wurden beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleichgelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Wertpapiere

Schuldtitel öffentlicher Stellen sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten (ermittelt nach der Methode des Durchschnittspreisverfahrens) unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips (§ 204 UGB) bewertet. Zuschreibungen (bis maximal Anschaffungskosten) werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Abschreibung weggefallen sind. Für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wird vom Wahlrecht (§ 56 BWG) der zeitanteiligen Abschreibung von über dem Rückzahlungsbetrag liegenden Anschaffungskosten Gebrauch gemacht. Die zeitanteilige Zuschreibungsmöglichkeit auf den höheren Rückzahlungsbetrag wird ebenfalls in Anspruch genommen.

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips (§ 204 UGB) zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag unter Beachtung allfälliger Sicherheiten bewertet (Anlagevermögen). Zuschreibungen (bis maximal Anschaffungskosten) werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Die Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) decken bei den im Rahmen der Investitionsfinanzierung erworbenen Fondsanteilen neben dem Zeichnungsvolumen zusätzlich die Zielrendite bis zur Höhe der nachweislich entstandenen Refinanzierungskosten plus Garantieentgelt. Aufgrund der umfassenden Bundeshaftung werden die erwarteten Erträge und Zinszahlungen des Jahres für diese Geschäfte phasengleich bis zum garantierten Maximalbetrag vereinnahmt und sind im Bilanzposten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Bei den im Rahmen des Geschäftsfeldes Private Equity getätigten Investitionen in Private Equity Fonds mit eigenen Mitteln deckt die Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) das von der OeEB zum Erwerb der Fondsbeteiligungen eingesetzte Kapital bis zum Höchstbetrag (Kapitalerhaltungsgarantie) ab. Auch diese Geschäfte sind im Bilanzposten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen sind.

Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 1.000 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegegenstände. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 5 bis 10 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) decken bei den im Rahmen der Investitionsfinanzierung abgeschlossenen Krediten die Erfüllung der Verpflichtungen des ausländischen Vertragspartners bis zu dem in der Garantieerklärung festgelegten Höchstbetrag zuzüglich vertraglich bis zur Fälligkeit vereinbarter Zinsen exklusive Verzugszinsen und Provisionen ab. Die erwarteten Zinserträge werden phasengleich vereinnahmt und sind im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des derzeit gültigen Körperschaftssteuersatzes von 23 % gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert oder höherer Rückzahlungsbetrag) angesetzt. Die abgegrenzten Zinsen werden beim jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,87 % (2024: 3,39 %), einer erwarteten Gehaltssteigerung von 3,20 % (2024: 3,40 %), eines erwarteten Pensionsantrittsalters von 65 Jahren für Frauen (schrittweise bis 2033) und Männer (2024: 65 Jahre) und auf Basis der Berechnungstafeln AVÖ 2018 P - von Pagler & Pagler ermittelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste sowie Zinssatzänderungen werden erfolgswirksam im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen wird vom Versicherungsmathematiker aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmensanleihen hoher Bonität abgeleitet.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag nach bestmöglicher Schätzung erfasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist, abgezinst.

Treuhandvermögen und Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

In der Position Treuhandvermögen werden die von der OeEB als Treuhänder gesteuerten Geschäfte, die im § 3 des Vertrages basierend auf § 9 Abs 1 AusfFG geregelt sind, ausgewiesen. Zur Umsetzung ihres Mandats kann die OeEB auch Beteiligungen an Fonds und Gesellschaften in Form von Eigenkapitalbeteiligungen und beteiligungsähnlichen Rechtsgeschäften aus Bundesmitteln eingehen. Der Einsatz der Treuhandmittel für Beteiligungen erfolgt durch die OeEB treuhändig im eigenen Namen und auf Rechnung des BMF. Weiters besteht seit 2014 eine Kofinanzierung mit dem BMLUK bei einem der Projekte und im Geschäftsjahr wurden Mittel für eine treuhändige Beteiligung am ACP OeEB Climate Impact Fund im Rahmen der internationalen Klimafinanzierung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden treuhändig vergebene Kredite, die im Rahmen der African-Austrian SME Investment Facility+ (AAIF+) abgeschlossen wurden, hier ausgewiesen. Darüber hinaus sind auch gesonderte Konten des Bundes, in weiterer Folge Treuhandkonten genannt, in der Summe enthalten. Außerdem enthält die Position restrukturierte Schadensfälle aus dem Geschäftsbereich Investments & Financing, die für das BMF weitergeführt werden.

Gemäß § 48 Abs 1 BWG besteht die Möglichkeit, Treuhandvermögen unter der Bilanz auszuweisen, sofern eine besondere Regelung es ermöglicht, es im Falle einer gerichtlich angeordneten Liquidation des Kreditinstitutes aus der Masse auszusondern. Für das im Jahresabschluss der OeEB ausgewiesene Treuhandvermögen des Bundes besteht ein solches Aussonderungsrecht, daher erfolgt der Ausweis unter der Bilanz.

Gleichzeitig wird auf der Passivseite die Herausgabeverpflichtung, die in der OeEB aufgrund des im § 48 Abs 1 BWG genannten Aussonderungsrechtes gegenüber dem BMF entstanden ist, ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem Devisen-Mittelkurs bewertet.

Erläuterungen der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Täglich fällige Forderungen in Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
In Euro	39.895.230,75	40.998
In US-Dollar	0,00	346
Summe	39.895.230,75	41.343

Nicht täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute gem. §64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Bis drei Monate	6.404.109,65	11.495
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	47.503.059,87	55.801
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	242.132.614,12	189.774
Mehr als fünf Jahre	24.971.836,71	50.344
Summe	321.011.620,35	307.415

Zinsabgrenzungen in Höhe von 3.053.045,80 Euro (2024: 3.400 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Sonstige Forderungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
In Euro	110.358.129,20	77.021
In US-Dollar	210.653.491,15	230.394
Summe	321.011.620,35	307.415

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute enthielten nachrangige Kredite in Höhe von 65.494.025,16 Euro (2024: 57.699 Tsd. Euro) sowie Schuldverschreibungen ohne Börsennotierung aus dem Bereich Investments & Financing in Höhe von 21.988.258,19 Euro (2024: 24.955 Tsd. Euro).

Forderungen an Kunden

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
In Euro	439.441.598,38	399.218
In US-Dollar	314.660.423,20	312.832
Summe	754.102.021,58	712.050

Diese Bilanzposition enthielt auch Schuldverschreibungen ohne Börsennotierung aus dem Bereich Investments & Financing in Höhe von 107.393.543,24 Euro (2024: 75.216 Tsd. Euro), davon waren 101.441.303,49 Euro (2024: 65.494 Tsd. Euro) nachrangig. Zusätzlich wurde auch eine nicht börsennotierte Bildungsanleihe in Höhe von 86.241,29 Euro (2024: 77 Tsd. Euro) ausgewiesen. In der Position waren nachrangige Kredite in Höhe von 26.619.889,41 Euro (2024: 23.998 Tsd. Euro) enthalten.

Nicht täglich fällige Forderungen an Kunden gem. §64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Bis drei Monate	31.741.590,38	26.012
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	79.914.556,91	80.621
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	435.226.003,00	412.433
Mehr als fünf Jahre	207.219.871,29	192.985
Summe	754.102.021,58	712.050

Zinsabgrenzungen in Höhe von 7.990.517,67 Euro (2024: 9.030 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Wertpapiere

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
In Euro	196.115.522,77	197.227
In US-Dollar	182.853.576,65	173.344
Summe	378.969.099,42	370.570

Schuldtitel öffentlicher Stellen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	2.060.311,12	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.298.344,28	15.934
Summe	16.358.655,40	15.934

Im nächsten Geschäftsjahr erfolgen Tilgungen mit einem Nominalbetrag von 2.000.000,00 Euro (2024: 5.000 Tsd. Euro). Zinsen in Höhe von 106.917,83 Euro werden in 2026 für das Jahr 2025 fällig (2025 für das Jahr 2024: 37 Tsd. Euro).

Angabe gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und 11 BWG: Die Schuldtitel öffentlicher Stellen sowie die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert.

Aus diesen Wertpapieren des Anlagevermögens ergaben sich folgende stille Reserven bzw. stille Lasten:

Stille Reserven und Stille Lasten

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025			31.12.2024		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stille Reserven/ Lasten	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stille Reserven/ Lasten
Veranlagungsportfolio mit stillen Reserven	9.503.118,35	9.576.760,00	73.641,65	12.903	13.014	111
Veranlagungsportfolio mit stillen Lasten	6.748.619,22	6.676.250,00	-72.369,22	2.994	2.992	-2
Summe	16.251.737,57	16.253.010,00	1.272,43	15.896	16.006	109

Wertpapiere mit stillen Lasten werden regelmäßig im Hinblick auf das Kreditrisiko analysiert und bewertet. Auf Basis dieser Analysen war eine außerplanmäßige Abschreibung nicht erforderlich, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Angaben gemäß § 56 BWG

Der Unterschiedsbetrag der Wertpapiere des Anlagevermögens gem. § 56 Abs 2 BWG (Differenz zwischen höheren Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag) beträgt 133.900,00 Euro (2024: 112 Tsd. Euro), jener gem. § 56 Abs 3 BWG (Differenz zwischen niedrigeren Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag) beträgt 49.500,00 Euro (2024: 132 Tsd. Euro).

Die unter Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile waren dem Anlagevermögen gewidmet und wurden in Höhe von 372.792.509,26 Euro (2024: 365.139 Tsd. Euro) im Rahmen der Investitionsfinanzierung angeschafft.

In Höhe von 6.176.590,16 Euro (2024: 5.431 Tsd. Euro) betrafen sie Investments in Private Equity Fonds, die gemäß Vereinbarung zwischen BMF und OeEB vom 17.11.2016 im Rahmen des Geschäftsfeldes Private Equity getätigt wurden. Diese Projekte aus eigenen Mitteln der OeEB sind im eigenen Namen und auf eigene Rechnung unter Einsatz verfügbarer freier Rücklagen umzusetzen.

Die unter den Anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesenen Wertpapiere waren 2025 und 2024 zur Gänze nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Beteiligungen

Die OeEB hält zum Ende des Geschäftsjahres eine 7,63%ige Beteiligung an der European Financing Partners S.A. und eine 7,69%ige Beteiligung an der Interact Climate Change Facility S.A. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Luxemburg. Die OeEB ist zudem auch in Höhe von 10,81% an der EDFI Management Company S.A. mit Sitz in Belgien beteiligt.

Weiters besteht eine 1,0%ige Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die OeEB hält 100% der Anteile an der OeEB Impact GmbH. Das Eigenkapital zum 31.12.2025 betrug 428.468,41 Euro (2024: 320 Tsd. Euro), der Jahresgewinn 2025 belief sich auf 109.394,53 Euro (2024: Jahresfehlbetrag 27 Tsd. Euro).

Anlagevermögen

Anlagenspiegel 2025 - Anschaffungskosten

Euro	1.1.2025	Effekte aus FX-Bewertung	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0,00	0,00	2.063.623,29	0,00	2.063.623,29
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.084.170,03	0,00	3.083.394,54	4.992.518,68	13.175.045,89
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	371.231.248,22	-18.907.453,03	77.085.001,48	49.945.452,74	379.463.343,93
Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Wertpapiere	386.315.418,25	-18.907.453,03	82.232.019,31	54.937.971,42	394.702.013,11
Beteiligungen	201.188,18	0,00	118.732,09	0,00	319.920,27
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	236.188,18	0,00	118.732,09	0,00	354.920,27
Software	127.000,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	127.000,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	460,00	0,00	0,00	0,00	460,00
Fuhrpark	8.182,34	0,00	9.821,35	0,00	18.003,69
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	8.642,34	0,00	9.821,35	0,00	18.463,69
Summe	386.687.248,77	-18.907.453,03	82.360.572,75	54.937.971,42	395.202.397,07

Anlagenspiegel 2025 - Abschreibungen

Euro	1.1.2025	Effekte aus FX- Bewertung	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen, Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2025
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0,00	0,00	0,00	3.312,17	0,00	3.312,17
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-849.633,50	0,00	0,00	-318.546,24	44.881,35	-1.123.298,39
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	660.827,89	-61.254,00	0,00	-105.329,38	0,00	494.244,51
Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Wertpapiere	-188.805,61	-61.254,00	0,00	-420.563,45	44.881,35	-625.741,71
Beteiligungen	6.032,55	0,00	0,00	0,00	0,00	6.032,55
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	6.032,55	0,00	0,00	0,00	0,00	6.032,55
Software	127.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	127.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	127.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	391,00	0,00	46,00	0,00	0,00	437,00
Fuhrpark	2.214,50	0,00	2.777,61	0,00	0,00	4.992,11
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	157,50	0,00	-157,50	0,00
Sachanlagen	2.605,50	0,00	2.981,11	0,00	-157,50	5.429,11
Summe	-53.167,56	-61.254,00	2.981,11	-420.563,45	44.723,85	-487.280,05

Anlagenspiegel 2025 - Buchwerte

Euro	1.1.2025	31.12.2025
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0,00	2.060.311,12
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.933.803,53	14.298.344,28
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	370.570.420,32	378.969.099,42
Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Wertpapiere	386.504.223,85	395.327.754,82
Beteiligungen	195.155,63	313.887,72
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35.000,00
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	230.155,63	348.887,72
Software	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	69,00	23,00
Fuhrpark	5.967,84	13.011,58
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	6.036,84	13.034,58
Summe	386.740.416,32	395.689.677,12

Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die Positionen Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten enthielten überwiegend ausländische Sonstige Forderungen in Höhe von 152.658,68 Euro (2024: 217 Tsd. Euro), die Zahlung des Personalaufwands für Jänner in Höhe von 327.062,92 Euro (2024: 335 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für Nutzungsgebühren, Versicherungsprämien und Mitgliedschaften in Höhe von 175.297,18 Euro (2024: 73 Tsd. Euro). 2025 bestanden keine offenen Forderungen ans Finanzamt (2024: 108 Tsd. Euro). Von den Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 772.352,76 Euro (2024: 890 Tsd. Euro) werden 670.633,56 Euro (2024: 310 Tsd. Euro) nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Latente Steuern in Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Personalrückstellungen	72.003,56	71
Private Equity Fonds	361.414,22	291
Summe	433.417,78	362

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Latente Steuern in Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	2025	2024
Stand 1.1.	361.683,04	269
Erfolgswirksame Veränderung	71.734,74	93
Stand 31.12.	433.417,78	362

Die Ausschüttungssperre nach § 235 Abs 2 UGB (aktivierte latente Steuern) kommt aufgrund der ausreichend vorhandenen freien Rücklagen nicht zur Anwendung.

Verbindlichkeiten

Nicht täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Bis drei Monate	39.221.499,89	35.630
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	132.790.503,48	167.948
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	818.026.640,87	734.763
Mehr als fünf Jahre	427.556.825,30	417.879
Summe	1.417.595.469,54	1.356.220
<i>In Euro</i>	<i>721.691.044,95</i>	<i>649.586</i>
<i>In US-Dollar</i>	<i>695.904.424,59</i>	<i>706.634</i>

Zinsabgrenzungen in Höhe von 10.187.104,29 Euro (2024: 12.892 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Nicht täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Bis drei Monate	148.235,86	151
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.200.741,54	417
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	5.340
Summe	5.348.977,40	5.907

Zinsabgrenzungen in Höhe von 9.265,27 Euro (2024: 12 Tsd. Euro) wurden unter dem Laufzeitband bis drei Monate erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Verbindlichkeiten Inland	797.946,16	688
Verbindlichkeiten gegenüber BMF aus Haftungsentgelten	7.247.855,00	6.999
Verbindlichkeiten gegenüber BMF aus Advisory Programm	0,00	2.253
Übrige	157.098,82	366
Summe	8.202.899,98	10.306

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 8.176.758,20 Euro (2024: 8.018 Tsd. Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Restlaufzeiten sonstige Verbindlichkeiten gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Bis drei Monate	3.783.508,98	7.641
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	2.665
Summe	3.783.508,98	10.306

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** erhöhten sich aufgrund von Abgrenzungen aus erhaltenen Management Fees für Kredite im Bereich Investments & Financing und Aufwandsentschädigungen für die Abwicklung von treuhändigen Fondsinvestments für das BMLUK auf 4.130.792,27 Euro (2024: 4.014 Tsd. Euro).

Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr von 452 Tsd. Euro um 17 Tsd. Euro auf 469.428,00 Euro. In den Abfertigungsrückstellungen sind auch die Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Sterbequartal enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen in Euro	Stand 1.1.2025	Zuführung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2025
Urlaubsrückstellung	313.520,05	292.665,52	313.520,05	0,00	292.665,52
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	64.200,00	68.600,00	64.017,00	183,00	68.600,00
Übrige Rückstellungen	633.950,44	613.721,92	593.069,19	19.180,57	635.422,60
Summe	1.011.670,49	974.987,44	970.606,24	19.363,57	996.688,12

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OeEB in Höhe von 5 Mio. Euro ist in 50.000 auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien zerlegt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2025 wird in der Aufsichtsratssitzung vorgeschlagen und in der Hauptversammlung beschlossen.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** für 2025 belief sich auf 0,34 % (2024: 0,49 %).

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **Gewinnrücklagen** im Geschäftsjahr 2025 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gewinnrücklagen in Euro	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklagen		Gesamt
		Aus Technical Assistance (TA)	Übrige freie	
Stand 1.1.2025	500.000,00	1.314.028,41	54.666.971,59	56.481.000,00
Verwendung	0,00	-545.818,23	0,00	-545.818,23
Zuführung	0,00	512.775,69	1.289.042,54	1.801.818,23
Stand 31.12.2025	500.000,00	1.280.985,87	55.956.014,13	57.737.000,00

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen BMF und OeEB vom 17.11.2016 werden seit 1.1.2017 Technical Assistance-Mittel von der OeEB selbst bereitgestellt. Demnach ist vorgesehen, für Projekte im Bereich ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) im Folgejahr Mittel im Ausmaß von 10 % des Jahresüberschusses des laufenden Geschäftsjahres zur Verfügung zu stellen. Im vorliegenden Jahresabschluss erfolgt dementsprechend eine Zuführung zu den anderen (freien) Gewinnrücklagen für die Technical Assistance im Rahmen der ESTA in Höhe von 512.775,69 Euro (2024: 716 Tsd. Euro).

Wird das vorgesehene Budget für neue Technical Assistance-Projekte in einem Jahr nicht ausgenutzt, bleibt der nicht ausgenutzte Betrag für die Folgejahre weiter verfügbar.

Die Rücklage aus Technical Assistance wurde im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 545.818,23 Euro (2024: 586 Tsd. Euro) verwendet. Sie entspricht den Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres für Technical Assistance, die im Sachaufwand gezeigt werden. Diese Aufwendungen dienen der Verbesserung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit mit projektvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen sowie Studien.

Weiters wurden vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 1.289.042,54 Euro (2024: 1.756 Tsd. Euro) den übrigen freien Rücklagen zugeführt. Die übrigen freien Rücklagen sind gem. § 8 Z 2 des Vertrages gemäß § 9 Abs 1 Ausfuhrförderungsgesetz in Folgejahren für die Zwecke der OeEB zu verwenden.

Die **Gewinnrücklagen** enthielten weiters mit 500.000,00 Euro (2024: 500 Tsd. Euro) die gesetzliche Rücklage.

Die **Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG** wurde zum 31.12.2025 um 4.816,07 Euro auf 30.115,66 Euro dotiert.

Treuhandgeschäfte

Nachfolgende Tabelle enthält eine Aufstellung der Treuhandgeschäfte, die im Rahmen der ESTA (ESG, Climate and Technical Assistance Advisory) und der Beteiligungen aus Bundesmitteln gemäß § 3 des Vertrages gemäß § 9 Abs 1 AusFG eingegangen wurden, sowie die Treuhandkonten des Bundes. Außerdem wurden im Rahmen von Restrukturierungsfällen aus dem Bereich Investments & Financing Beteiligungen und Kredite seitens des Bundes abgeschlossen, die ebenfalls treuhändig von der OeEB geführt werden. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird im Auftrag des BMF und mit Mitteln gem. § 7 Abs 3 AusFG in die African-Austrian SME Investment Facility+ investiert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Treuhandvermögen aufgrund von Wertverlusten der Fondsbeteiligungen, welche voraussichtlich von Dauer sind, in Höhe von 11.903.794,34 Euro (2024: 22.942 Tsd. Euro) auf den Nettoinventarwert abgewertet. Wertaufholungen wurden in Höhe von 896.652,00 Euro (2024: 2 Tsd. Euro) vorgenommen.

Treuhandvermögen		31.12.2025 Euro	31.12.2024 Tsd. Euro
European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF	Luxemburg	6.000.000,00	6.000
Global Gender-Smart Fund S.A., SICAV-SIF	Luxemburg	1.842.733,03	1.843
Regional MSME Investment Fund for Sub-Saharan Africa S.A., SICAV-SIF	Luxemburg	3.000.000,00	3.000
Summe im Rahmen der ESG, Climate and Technical Assistance Advisory		10.842.733,03	10.843
ACP OeEB Climate Impact Fund SCS	Luxemburg	48.628,81	-
Adenia Capital IV LP	Mauritius	5.356.732,00	6.493
Africa Renewable Energy Fund II SCSP	Luxemburg	2.343.864,70	1.949
Africa Renewable Energy Fund L.P.	Mauritius	886.665,40	5.781
AFRICINVEST FUND IV LLC	Mauritius	2.769.951,48	2.246
ALCAZAR ENERGY PARTNERS II SLP (SCSP)	Luxemburg	396.956,48	85
Ascent Rift Valley Fund Ltd.	Mauritius	1.541.662,66	3.085
Cambodia Laos Myanmar Development Fund II L.P.	Singapur	3.684.946,86	4.736
Catalyst MENA Clean Energy Fund L.P.	Guernsey Insel	393.283,44	651
Caucasus Clean Energy Fund I	Guernsey Insel	5.335.561,70	6.013
CEE Special Situations Fund, L.P.	Jersey Insel	6.306.591,53	6.930
Dolma Impact Fund I	Mauritius	3.981.551,98	4.119
DWM Funds S.C.A. SICAV-SIF	Luxemburg	830.594,09	2.041
European Investment Fund Central European Fund of Funds	Luxemburg	8.715.613,83	7.129
Evolution III LP	Mauritius	1.530.646,81	-
Frontier Energy II Alpha K/S	Dänemark	3.535.233,78	4.245
ShoreCap II Limited	Mauritius	3.659,26	7
ShoreCap III, LP	Mauritius	2.212.302,12	2.564
Susi Asia Energy Transition Fund (SAETF)	Luxemburg	2.927.239,58	4.591
The Enterprise Expansion Fund S.A.(ENEF) SICAV-SIF	Luxemburg	532.456,19	1.210
Women´s World Banking Capital Partners, L.P.	USA	1.563.261,56	3.045
Summe im Rahmen der Beteiligungen		54.897.404,26	66.921

		31.12.2025	31.12.2024
		Euro	Tsd. Euro
Treuhandvermögen			
Africa EMS Nyamwamba Ltd.	Uganda	18.503,74	16
Beo Cista Energija d.o.o.	Serbien	1.469.148,20	-
CJSC AccessBank	Aserbaidshan	4.031.571,74	5.820
Ecosac Agricola S.A.C.	Peru	705.461,25	-
Eolos Rüzgar Enerjisi Üretim A.S	Türkei	15.118,40	30
PT Sarana Majukan Ekonomi Finance Indonesia	Indonesien	558.546,75	757
SEKEM Holding for Investment Company S.A.E.	Ägypten	2.478.516,92	3.106
Summe im Rahmen von Restrukturierungen aus Investitionsfinanzierungen		9.276.867,00	9.729
Adisa Holding GmbH	Österreich	1.200.000,00	1.000
ALPLA MOROCCO S.A.S	Marokko	3.000.000,00	-
AMABO GmbH	Österreich	495.011,40	495
BIOTAN Austria GmbH	Österreich	816.377,07	817
ESME GmbH	Österreich	2.058.739,59	1.950
LR Ethiopia Medical	Äthiopien	816.373,79	711
Voltares Development GmbH	Österreich	1.530.671,70	1.500
Westa Solar GmbH	Österreich	1.500.000,00	1.500
Summe im Rahmen der African Austrian SME Investment Facility		11.417.173,55	7.973
Stand der Treuhandkonten des Bundes zum Stichtag		57.969.813,05	56.295
Summe Treuhandvermögen		144.403.990,89	151.760

Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

In dieser Position wird die Herausgabeverpflichtung, die in der OeEB aufgrund des im § 48 Abs 1 BWG genannten Aussonderungsrechtes bei Treuhandvermögen gegenüber dem BMF entstanden ist, ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Zu den Bilanzstichtagen 31.12.2025 und 31.12.2024 hatte die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Für Forderungen an Kreditinstitute	22.576.025,23	24.883
Für Forderungen an Kunden	40.457.725,73	45.402
Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.674.348,39	7.799
Summe	70.708.099,35	78.084

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Zinserträge gem. § 64 Abs 1 Z 9 BWG nach geografischen Märkten:

Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Afrika	12.459.272,04	13.650
Zentralamerika und Karibik	16.227.937,78	18.748
Asien	21.071.580,30	21.462
Südost- und Osteuropa	16.486.035,48	20.313
Überregional	4.463.273,75	3.910
Summe	70.708.099,35	78.084

Zinsaufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.742.719,30	66.950
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	135.981,91	235
Summe	54.878.701,21	67.185

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Der Posten in Höhe von 24.230.002,69 Euro (2024: 28.749 Tsd. Euro) bestand überwiegend aus vereinbarten Erträgen von Wertpapieren des Anlagevermögens sowie Abgrenzungen von durch Bundeshaftungen (§9 AusfFG) garantierten Zielrenditen. Diese wurden bis zum garantierten Maximalbetrag, welcher den entstandenen Refinanzierungskosten plus Garantieentgelt entspricht, ertragswirksam erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen gem. § 64 Abs 1 Z 9 BWG nach geografischen Märkten:

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Afrika	1.734.082,04	1.766
Zentralamerika und Karibik	2.695.251,41	2.848
Überregional	19.800.669,24	24.134
Summe	24.230.002,69	28.749

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

Provisionserträge

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Haftungsprovisionen	535.811,55	800
Commitment and Monitoring Fees	899.272,64	1.179
Management Fees	1.733.883,82	1.579
Gestionsentgelt Fonds und Bundesbeteiligungen	1.516.906,07	1.421
Summe	4.685.874,08	4.979

Die Provisionserträge betrafen im Wesentlichen die vereinnahmten Fees und Haftungsprovisionen im Zusammenhang mit Kreditzusagen für Investitionsfinanzierungen sowie die Abgeltung der Aufwendungen im Zuge der von der OeEB teilweise treuhändig für das BMF und das BMLUK erbrachten Leistungen für Beteiligungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der **Provisionserträge** gem. § 64 Abs 1 Z 9 BWG **nach geografischen Märkten**:

Provisionserträge

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Afrika	1.024.062,71	681
Zentralamerika und Karibik	719.882,02	852
Asien	944.295,91	1.214
Südost- und Osteuropa	1.804.003,34	1.984
Überregional	193.630,10	248
Summe	4.685.874,08	4.979

Provisionsaufwendungen

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Haftungsentgelte (§ 9 AusfFG)	20.463.703,00	19.835
Übrige	170.054,08	191
Summe	20.633.757,08	20.025

Die Provisionsaufwendungen bestanden größtenteils aus den zeitanteilig abgegrenzten Haftungsentgelten, die an das BMF aufgrund der Haftungen für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) zu entrichten sind.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 281.764,91 Euro (2024: 682 Tsd. Euro) entstanden hauptsächlich aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen sowie aus verrechneten Dienstleistungen der OeEB.

Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen betrafen im Wesentlichen Mietaufwendungen, Reisekosten, Aufwendungen für Dienstleistungen sowie für Prüfung und Beratung.

In den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer und dessen Netzwerkgesellschaften** waren Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 68.600,00 Euro (2024: 71 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für prüfungsnahe Tätigkeiten in Höhe von 4.542,80 Euro (2024: 4 Tsd. Euro) enthalten. Für sonstige Leistungen wurden 1.034,00 Euro (2024: 8 Tsd. Euro) entrichtet.

Wertberichtigungen auf und Abschreibungen von Forderungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

In diesem Posten wurden Abschreibungen auf Forderungen und Zuweisungen zu Wertberichtigungen aus überfälligen Forderungen in Höhe von 82.445,81 Euro (2024: 83 Tsd. Euro) ausgewiesen. Wertberichtigt werden Forderungen, die nicht von der Bundesgarantie umfasst sind, wie beispielsweise Verzugszinsen und diverse Gebühren in Zusammenhang mit der Bereitstellung von Krediten.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Zuschreibungen auf und der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens

Im Jahr 2025 gab es keine Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (2024: 81 Tsd. Euro).

Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen

Die Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen betragen 5.036,45 Euro im Geschäftsjahr 2025 (2024: 5 Tsd. Euro).

Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen

Die Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen betragen 1,70 Euro im Geschäftsjahr 2025 (2024: 3 Tsd. Euro).

Steuerabgrenzungen

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	2025	2024
Laufende Steuern bzw. aus dem Vorjahr	1.689.780,35	2.178
Auflösung (-)/Zuweisung (+) latente Steuern	-71.734,74	-93
Summe	1.618.045,61	2.085

Ergänzende Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Posten Eventualverbindlichkeiten wurden ausschließlich Risikounterbeteiligungen der OeEB an von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt am Main, und Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), Köln, gewährten Darlehen ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Garantien, wobei sich die OeEB im Innenverhältnis gegenüber der KfW und der DEG in Höhe ihres Risikoanteils beteiligt, indem sie die Haftung für den jeweils ausstehenden Darlehensbetrag zuzüglich der auf den Risikoanteil entfallenden Zinsen übernimmt.

Eventualverbindlichkeiten

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Risikounterbeteiligungen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main	554.415,87	1.445
Risikounterbeteiligungen von der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	18.141.377,83	25.320
Summe	18.695.793,70	26.765

Für diese Risikounterbeteiligungen liegen **Haftungen** für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusfFG) vor, die die Vertragszinsen bis zur jeweiligen vertraglichen Fälligkeit aus dem Kreditvertrag inklusive Risikoentgelt der OeEB aus der Risikobeteiligungsvereinbarung decken.

Die unter der Bilanz ausgewiesenen **Kreditrisiken** bestanden aus noch nicht in Anspruch genommenen Finanzierungszusagen (Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen). Die OeEB erhält zur Absicherung der Risiken eine Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken der Republik Österreich für jede Transaktion (§ 9 AusfFG).

Kreditrisiken

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Kreditrahmen	72.746.138,80	150.287
Wertpapierabnahmeverpflichtungen	17.647.439,51	44.697
Summe	90.393.578,31	194.984

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro Gegenwerten:

- Aktiva: 708.217.631,97 Euro (2024: 716.192 Tsd. Euro)
- Passiva: 695.941.357,52 (2024: 706.668 Tsd. Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert zum einen aus unterschiedlichen Zinssätzen zwischen den Projektinvestitionen und den damit zusammenhängenden Refinanzierungen. Dies ergibt sich daraus, dass die durch den Bund garantierten Erträge über den Refinanzierungskosten lagen. Zum anderen gibt es ein Bankkonto sowie Forderungen in Zusammenhang mit Projektinvestitionen lautend auf US-Dollar.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gesonderte Angabe der Beträge der in den folgenden Aktiv- und Passivposten enthaltenen (unverbrieften) Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	39.495.399,47	40.965
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.417.860.929,13	1.356.220
Sonstige Verbindlichkeiten	344.969,87	429

Als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen die Forderungen, die in den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen sind, und die Anteile im Posten Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 1.407.390.060,34 Euro (2024: 1.343.188 Tsd. Euro) sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Haftung für politische und wirtschaftliche Risiken (§ 9 AusFG) des BMF.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden für 2026 mit 320.987,20 Euro (2024: für 2025 mit 315 Tsd. Euro) und für den Zeitraum 2026–2030 mit 1.670.430,26 Euro (2024: 2025–2029 mit 1.645 Tsd. Euro) prognostiziert.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen

Die im Posten enthaltenen Beträge resultierten im Wesentlichen aus der Dotation der Abfertigungsrückstellung in Höhe von 20.810,00 Euro (2024: Dotation 32 Tsd. Euro), aus der Auflösung der Vorsorgen für Leistungen aus dem Sterbequartal in Höhe von 3.659,00 Euro (2024: Auflösung 5 Tsd. Euro) und aus Aufwendungen für Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 119.741,81 Euro (2024: Aufwendungen in Höhe von 121 Tsd. Euro).

Eine Aufgliederung der Beträge auf Angestellte, leitende Mitarbeitende und Vorstand wird mit Hinweis auf die Schutzklausel gem. § 242 Abs 4 UGB unterlassen.

Arbeitnehmende

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 70,67 (2024: 70,25) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG mit Sitz in Wien (OeEB, FN 304601v, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749b, Handelsgericht Wien) und wird in deren Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird auf der OeKB-Website (www.oekb.at) veröffentlicht.

Die OeEB Impact GmbH mit Sitz in Wien (FN 505139 b, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der OeEB und wurde am 19.01.2019 im Firmenbuch eingetragen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO [EU] Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen fanden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung umfasst Rechnungswesen, Personalverwaltung, IT Services, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen.

Die Geschäfte der OeEB werden überwiegend durch die OeKB zu marktüblichen Konditionen refinanziert, um die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu gewährleisten.

Zwischen OeEB und OeEB Impact GmbH wurde ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeEB regelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Angaben gemäß BWG

Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013

Euro (Vorjahr: Tsd. Euro)	31.12.2025	31.12.2024
Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013		
Grundkapital	5.000.000,00	5.000
Gewinnrücklagen	57.737.000,00	56.481
Abzüglich Gewidmete Rücklage für Technical Assistance (TA) ¹	-1.280.985,87	-1.314
Abzüglich Zuweisung zu Gewinnrücklagen ²	-1.289.042,54	-1.756
Hafrücklage	30.115,66	25
Summe Rücklagen	55.197.087,25	53.436
Kernkapital (Tier 1)	60.197.087,25	58.436
Summe Eigenmittel	60.197.087,25	58.436
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013		
Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kreditrisiko	2.850.877,04	2.369
Risikogewichtete Positionsbeträge für das Marktrisiko	0,00	0
Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)	5.216.273,99	42.077
Gesamtrisikobetrag	8.067.151,03	44.446

¹ Siehe Eigenkapital

² Gem. Art 26 Abs 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

Daraus errechnen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 die folgenden Relationen gemäß Art 92 Abs 1 lit a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die den Mindestquoten für das Kreditinstitut gegenübergestellt sind:

In Prozent	31.12.2025		31.12.2024	
	Mindestquote	Tatsächliche Quote	Mindestquote	Tatsächliche Quote
Harte Kernkapitalquote	7,178	746,200	7,131	131,476
Kernkapitalquote	8,678	746,200	8,631	131,476
Gesamtkapitalquote	10,678	746,200	10,631	131,476

Die zum 31. Dezember 2025 erforderlichen Quoten ergaben sich unverändert aus Art 92 Abs 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, den zusätzlichen Kapitalpufferanforderungen des Bankwesengesetzes (BWG) sowie aufgrund der Kapitalpufferverordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA). Gemäß § 3 Abs 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der OeEB im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und der §§ 22 bis 24d, 39 Abs 2d in Verbindung mit 69 Abs 3, 39 Abs 3 und 4, 70 Abs 4a Z 1, 8, 9 und 11, 70b bis 70d sowie die Einbeziehung dieser Rechtsgeschäfte in die Betragsgrenze gemäß § 5 Abs 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs 2b Z 7 in Verbindung mit Abs 4, 39 Abs 3 und 74 Abs 6 Z 3 lit a in Verbindung mit 74 Abs 1 BWG keine Anwendung.

Die Berechnung des operationellen Risikos wurde 2025 gemäß Artikel 312 CRR III geändert. Der Ansatz enthält keine Ergebnisse aus Rechtsgeschäften, die von der Ausnahme gem. § 3 Abs 1 Z 7 BWG umfasst sind, im Unterschied zur bis 2024 angewendeten Kalkulation. Die Vorgehensweise wurde an die der Konzernmutter angepasst. Es kommt daher zu Abweichungen des Gesamtrisikobetrages und der Kapitalquoten im Vergleich zu 2024.

Angaben über Organe

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Sabine Gaber
Dkfm. Steffen Suhany, MA

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.
Die Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 242 Abs 4 UGB unterlassen.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Von der Hauptversammlung gewählt

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Dr. Maria-Christine Dangl
Dr. Monika Weber-Fahr

Im Geschäftsjahr wurde an Gesamtvergütung der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat (inklusive des Ersatzes allfälliger baren Auslagen) 28.700,00 Euro (2024: 36 Tsd. Euro) ausbezahlt.

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. Theresa Civegna
Mag. (FH) Josef Straninger

Ausschüsse

Folgende Mitglieder gehörten dem **Prüfungsausschuss** an:

Von der Hauptversammlung gewählt

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf (Stellvertreter der Vorsitzenden)

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. Theresa Civegna

Folgende Mitglieder gehörten dem **Personalausschuss** an:

Von der Hauptversammlung gewählt

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)

Dr. Maria-Christine Dangl (Stellvertreterin des Vorsitzenden)

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. (FH) Josef Straninger

Staatskommissäre

Mag. Johann Kinast (Staatskommissär)

Dr. Elisabeth Gruber (Staatskommissär-Stellvertreterin)

Die Staatskommissäre gemäß § 76 BWG sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 9 des Ausfuhrförderungsgesetzes.

Wien, am 27. Februar 2026

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand

Mag. Sabine Gaber e.h.

Dkfm. Steffen Suhany, MA e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Gestion der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen

Sachverhalt und Problemstellung

Die Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen betreffen die Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (exkl. dem Eigenportfolio). Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 1.438 Millionen.

Investitionsfinanzierungen werden von der Oesterreichische Entwicklungsbank AG unter Berücksichtigung der Ziele und Prinzipien der österreichischen Entwicklungspolitik nach Vorliegen einer Haftung der Republik Österreich für politische und wirtschaftliche Risiken (gem. § 9 Ausfuhrförderungsgesetz) ausgereicht.

Die Werthaltigkeit der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen hängt davon ab, ob für jede Transaktion eine Haftung der Republik Österreich mit ausreichendem Deckungsumfang vorliegt. Wenn die gesetzlichen oder vertraglich definierten Gestionskriterien nicht erfüllt sind, kann die Haftung der Republik Österreich im Rahmen der Bewertung nicht berücksichtigt werden. Um die Einhaltung der Gestionskriterien sicherzustellen, hat der Vorstand entsprechende Prozesse und Kontrollen eingerichtet. Aufgrund der komplexen Geschäftsvorfälle, der umfangreichen und teils manuellen Prozessschritte und des damit verbundenen Prüfungsaufwands sowie der Bedeutung der Posten für den Jahresabschluss haben wir die Gestion der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang (Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“).

Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung des Wertansatzes der Aktiva des Geschäftsbereichs Investitionsfinanzierungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Sicherstellung der Einhaltung der Gestionskriterien in den jeweiligen Fachabteilungen erhoben. Außerdem haben wir geprüft, ob diese Prozesse und die darin vorgesehenen Kontrollen geeignet sind, sicherzustellen, dass eine Haftungsdeckung mindestens in Höhe der Finanzierung seitens der Republik Österreich vorliegt.
- Wir haben die Ausgestaltung und Implementierung der in diesen Bereichen eingerichteten Schlüsselkontrollen, insbesondere im Hinblick auf die ordnungsgemäße Gestionierung und das Vorliegen der Auszahlungsvoraussetzungen im Rahmen der Kreditvergabe, überprüft.
- Wir haben stichprobenweise für vergebene Finanzierungen überprüft, ob entsprechende Haftungen der Republik Österreich vorliegen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. März 2024 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 20. März 2024 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 18. März 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 31. März 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Wien

27. Februar 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dipl.-Kffr. Karen Burghardt
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Firmensitz: Strauchgasse 1-3, 1011 Wien

Firmenbuchnummer: FN 304601v, Handelsgericht Wien

DVR: 3003269

UID Nummer: ATU 63944539

office@oe-eb.at

www.oe-eb.at

Satz und Produktion: In-house produziert mit firesys.

Der Bericht wird in deutscher und englischer Sprache im Internet veröffentlicht.

Redaktionsschluss: 27. Februar 2026



Financing
our shared
future.